

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>1. EINLEITUNG .....</b>	<b>3</b>
<b>2. ZIELSETZUNG DES INSTITUTS.....</b>	<b>7</b>
<b>3. AUFBAU DES INSTITUTS.....</b>	<b>7</b>
<b>LEITUNG UND MITARBEITER .....</b>	<b>8</b>
<b>FÖRDERVEREIN.....</b>	<b>8</b>
<b>DIE WALTER HALLSTEIN-BIBLIOTHEK .....</b>	<b>9</b>
<b>DAS INTERNET-ANGEBOT DES WHI.....</b>	<b>9</b>
<b>DAS EUROPEAN CONSTITUTIONAL LAW NETWORK (ECLN).....</b>	<b>9</b>
<b>WEITERE KOOPERATIONSPARTNER DES WHI.....</b>	<b>12</b>
<b>4. FORUM CONSTITUTIONIS EUROPÆ (FCE).....</b>	<b>12</b>
<b>5. HUMBOLDT-REDEN ZU EUROPA (HRE).....</b>	<b>14</b>
<b>6. GRADUIERTENKOLLEG: „VERFASSUNG JENSEITS DES STAATES“ .....</b>	<b>16</b>
<b>GRAKOV-KONFERENZEN.....</b>	<b>17</b>
<b>WISSENSCHAFTLICHES BEGLEITPROGRAMM.....</b>	<b>17</b>
<b>7. WERKSTATTGESPRÄCHE ZUR EUROPÄISCHEN VERFASSUNG .....</b>	<b>18</b>
<b>8. TRANSFER DER WISSENSCHAFTLICHEN TÄTIGKEITEN DES WHI .....</b>	<b>19</b>
<b>EINZELVORTRÄGE .....</b>	<b>19</b>
<b>PROF. DR. MICHAEL KLOEPFER .....</b>	<b>19</b>
<b>PROF. DR. DR. H. C. INGOLF PERNICE.....</b>	<b>19</b>
<b>PROF. DR. FRANZ C. MAYER, LL.M. (YALE).....</b>	<b>20</b>
<b>PRIV.-DOZ. DR. DANIEL THYM, LL.M. (LONDON) .....</b>	<b>20</b>
<b>DR. ANNE FABER.....</b>	<b>21</b>
<b>BEATE BRAAMS, LL.M. UND MARTIN MLYNARSKI .....</b>	<b>21</b>
<b>PATRICIA STOEBCNER, LL.M. ....</b>	<b>21</b>
<b>MATTIAS WENDEL, MÂITRE EN DROIT .....</b>	<b>22</b>
<b>EDGAR LENSKI .....</b>	<b>22</b>
<b>PODIUMSDISKUSSSIONEN .....</b>	<b>22</b>
<b>PRIV.-DOZ. DR. DANIEL THYM, LL.M. (LONDON) .....</b>	<b>22</b>
<b>TEILNAHME AN FACHGESPRÄCHEN UND WORKSHOPS.....</b>	<b>22</b>

PROF. DR. MICHAEL KLOEPFER .....	22
PROF. DR. DR. H.C. INGOLF PERNICE .....	22
<b>INTERVIEWS .....</b>	<b>23</b>
PROF. DR. MICHAEL KLÖPFER .....	23
PROF. DR. DR. H. C. INGOLF PERNICE.....	23
<b>MITWIRKUNG IN EXPERTENGREMIEN, FORSCHUNGSKOOPERATION, ANHÖRUNGEN.....</b>	<b>23</b>
PROF. DR. MICHAEL KLÖPFER .....	23
PROF. DR. DR. H. C. INGOLF PERNICE.....	24
PROF. DR. FRANZ C. MAYER, LL.M. (YALE).....	24
PRIV.-DOZ. DR. DANIEL THYM, LL.M. (LONDON) .....	24

**9. VERÖFFENTLICHUNGEN .....** **25**

<b>WHI-PAPERS 2009 (ZUGÄNLICH UNTER: WWW.WHI-BERLIN.DE) .....</b>	<b>26</b>
<b>EINZELBEITRÄGE UND FORSCHUNGSERGEBNISSE .....</b>	<b>27</b>
PROF. DR. MICHAEL KLOEPFER .....	27
PROF. DR. DR. H. C. INGOLF PERNICE.....	27
PROF. DR. FRANZ C. MAYER, LL.M. (YALE).....	28
PRIV.-DOZ. DR. DANIEL THYM, LL.M. (LONDON) .....	29
PATRICIA STÖBENER, LL.M. ....	29
DR. ANNE FABER.....	29
DR. KAI VON LEWINSKI.....	30
MATTIAS WENDEL, MAÎTR. EN DROIT .....	30
EDGAR LENSKI .....	30

**10. INTERNATIONALER FORSCHERAUSTAUSCH.....** **30**

<b>AUSWÄRTIGE LEHRTÄTIGKEIT UND TEACHING STAFF MOBILITY .....</b>	<b>30</b>
PROF. DR. DR. H. C. INGOLF PERNICE.....	31
PRIV.-DOZ. DR. DANIEL THYM, LL.M. (LONDON) .....	31
DR. ANNE FABER.....	31
<b>GASTFORSCHER .....</b>	<b>31</b>
<b>LL.M.-PROGRAMM.....</b>	<b>31</b>

**11. BETEILIGUNG AN DER LEHRE .....** **32**

<b>EUROPEAN ONLINE ACADEMY .....</b>	<b>32</b>
<b>STUDIENGANG EUROPAWISSENSCHAFTEN.....</b>	<b>32</b>
<b>MEGA-PROGRAMM .....</b>	<b>32</b>
<b>SEMINAR UND EXKURSION – “EUROPA VOR ORT” .....</b>	<b>33</b>
<b>MODEL EUROPEAN UNION CONFERENCE.....</b>	<b>33</b>
<b>AUßERORDENTLICHE LEHRVERANSTALTUNGEN .....</b>	<b>34</b>
PROF. DR. MICHAEL KLOEPFER .....	34
PROF. DR. FRANZ C. MAYER, LL.M. (YALE).....	34
PRIV.-DOZ. DR. DANIEL THYM, LL.M. (LONDON) .....	35
PATRICIA SARAH STÖBENER, LL.M. ....	35
DR. ANNE FABER.....	35
BEATE BRAAMS, LL.M. ....	35
DR. KAI VON LEWINSKI.....	36
EDGAR LENSKI .....	36

**12. KONTAKT .....** **37**

## ★ ★ ★ ★ ★ 1. Einleitung

---

Das Jahr 2009 – Meilenstein der Europäischen Integration und Beginn einer neuen Ära der Europäischen Union.

Nach dem Referendum in Irland vom 13. Juni 2008, bei dem 53,4 % der Wahlbeteiligten den Vertrag von Lissabon ablehnten, war die Zukunft des Vertragswerks ungewiss. Nach wie vor stand seine Ratifikation auch in Polen, Tschechien und Deutschland weiter aus. Der tschechische Präsident Vaclav Klaus hatte das Vertragswerk nach dem negativen Referendum gar für tot erklärt.

Am 30.06.2009 wurde dann die lang erwartete Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom Vizepräsidenten und Vorsitzenden des Zweiten Senats des Bundesverfassungsgerichts, Andreas Voßkuhle, mit den Worten: „Das Grundgesetz sagt Ja zum Lissabon-Vertrag.“ verkündet. Das viel diskutierte Urteil hatte damit grundsätzlich die Vereinbarkeit des Vertrags von Lissabon mit dem Grundgesetz festgestellt. Zwar wurden die Begleitgesetze, die die parlamentarischen Mitspracherechte von Bundestag und Bundesrat in europäischen Angelegenheiten regeln, teilweise für verfassungswidrig erklärt; nach einer entsprechenden Anpassung durch den Gesetzgeber konnte jedoch auch diese letzte deutsche Hürde schnell überwunden und der Vertrag ratifiziert werden.

Die inzwischen beschlossenen Zugeständnisse an Irland betreffen insbesondere die Beibehaltung des bisherigen Modus zur Zusammensetzung der Europäischen Kommission. Jeder Mitgliedstaat stellt einen Kommissar. Daraufhin stimmten die Iren dem Vertrag am 02. Oktober 2009 in einem zweiten Referendum mit der überwältigenden Mehrheit von 67,1 % zu. Im Blick darauf gab auch der europaskeptische polnische Präsident Kaczynski seine Bedenken auf und unterzeichnete das Ratifikationsgesetz.

Das Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon hing schließlich nur noch von der Zustimmung der Tschechischen Republik ab. Auch der zweite Anlauf, diese durch eine Klage vor dem tschechischen Verfassungsgericht zu verhindern, wurde von dem Gericht mit bemerkenswerter Klarheit zurückgewiesen. Präsident Klaus erreichte seinerseits weitere Zusicherungen im Europäischen Rat, das britisch-polnische opt-out zur Charta der Grundrechte wird auch für Tschechien gelten, gab dann aber mit der Unterzeichnung der tschechischen Ratifikationsurkunde den Weg frei für das Inkrafttreten des Vertrags.

Seit dem 1. Dezember 2009 steht die Europäische Union nun auf einer neuen Grundlage, die nicht nur systematischer gegliedert und damit transparenter ist, sondern vor allem einen erheblichen Zugewinn an Demokratie und Effizienz bewirkt und ihr die notwendigen Mittel gibt, auf die Herausforderungen einer zunehmend globalisierten Welt des 21. Jahrhunderts angemessen zu reagieren und die Entwicklung proaktiv mit zu gestalten.

Das Walter-Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht hat diese Entwicklungen in engem Kontakt mit den zahlreichen beteiligten Akteuren, mit seinen Veranstaltungsreihen und mit der Stärkung des öffentlichen Diskurses über Europa wissenschaftlich begleitet. Eine wichtige Rolle spielten dabei wie auch in den Vorjahren die zahlreichen Beiträge im Rahmen der „Humboldt-Reden zu Europa“ und des „Forum Constitutionis Europae“.

Sicherlich den Höhepunkt aller Veranstaltungen stellte die mit Spannung erwartete Rede der deutschen Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel dar. Ihre Worte über die Entwicklung und Bedeutung der Europäischen Union in der nationalen Innenpolitik, verdeutlicht an vier Prinzipien deutscher Europapolitik, stießen auf ein großes öffentliches und mediales Interesse. Im Blick auf die noch ausstehende Ratifikation des Vertrags von Lissabon betonte sie, es gehe jetzt nicht um eine schnelle Erweiterung der Union, sondern Priorität sei die Vertiefung und Stärkung ihrer Handlungsfähigkeit. Im Rahmen dieser Klarstellung wies die Bundeskanzlerin

ausdrücklich auf die Notwendigkeit des baldigen Inkrafttretens des Vertrags von Lissabon hin und rief alle Verantwortlichen dazu auf, das Ratifikationsverfahren so schnell wie möglich abzuschließen.



Matthias Petschke, Prof. Dr. Georg Nolte, Dr. Angela Merkel,  
Gabriele Müller, Prof. Dr. Dr. h.c. Christoph Marksches

Das Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon am 01. Dezember 2009 wurde in einer gemeinsamen Sonderveranstaltung von HRE und FCE feierlich gewürdigt. Im Mittelpunkt stand die Festrede des Präsidenten des deutschen Bundestages Prof. Dr. Norbert Lammert zum Thema „Europa der Bürger – parlamentarische Perspektiven der Union nach dem Vertrag von Lissabon“. Er hob die besonderen Errungenschaften des neuen Vertragswerks hervor: mehr Effizienz, mehr Demokratie und eine stärkere Parlamentarisierung des europäischen Entscheidungsverfahrens. Dabei lies er es sich nicht nehmen, auch über die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes zu sprechen. Neben Worten des Lobes für einige Passagen des Urteils, kritisierte er die Beantwortung von Fragen, die dem Gericht gar nicht gestellt wurden. Insbesondere die Betonung der nationalen Souveränität sei für ihn kaum nachvollziehbar, da ein solches Kriterium im Grundgesetz überhaupt nicht vorkomme. Letztendlich teilte er die Bedenken von Karlsruhe nicht, sondern forderte einen fortlaufenden Integrationsprozess in „einem Europa selbstbewusster Bürger“.

Die Vortragsreihe Forum Constitutionis Europae (FCE) wurde im ersten Halbjahr zu dem „Europa Vermitteln im Diskurs: Entstehung einer europäischen Öffentlichkeit“ fortgeführt.

Nachdem die Serie im November 2008 von der Vizepräsidentin der Europäischen Kommission und Kommissarin für Institutionelle Beziehungen und Kommunikationsstrategie Margot Wallström mit dem Grundsatzreferat über „Communicating Europe – Mission Impossible?“ eröffnet worden war, startete Prof. Dr. Thomas von Danwitz, D.I.A.P. die Serie im Jahr 2009 mit seinem Vortrag zum Thema: „Öffentlichkeit, Transparenz und Vermittlung von Rationalität in der Rechtsprechung des Gerichtshofes der Europäischen Gemeinschaften“. Er lobte die Entwicklung von Transparenz und Öffentlichkeit in der Gemeinschaftsordnung, beginnend mit der vertragsrechtlichen Verankerung dieser Prinzipien bis hin zu konkreten, rechtlich verbindlichen und der gerichtlichen Kontrolle unterliegenden Vorgaben für die Organe der Gemeinschaft ebenso wie für die Verwaltungen der Mitgliedsstaaten, wenn sie Gemeinschaftsrecht ausführen.

Im Vorfeld der schwedischen Ratspräsidentschaft und der Europawahl befasste sich die schwedische Ministerin für Angelegenheiten der EU, Dr. phil. Cecilia Malmström, mit dem Thema: „European elections and EU presidency – making Europe part of Swedish public debate“. Sie gab den Zuhörern einen umfassenden Einblick in ihren eigenen Aufgabenbereich und veranschaulichte dabei die große Bedeutung von öffentlicher Meinungsbildung für die Annahme der EU durch die Bevölkerung. Im Mai folgte dann der Vortrag des Vorsitzenden der Sozialistischen Fraktion im Europäischen Parlament, Martin Schulz, MdEP, über „Ein soziales Europa als Legitimation für die Europäische Integration im 21. Jahrhundert“. Er stellte zunächst die Entwicklung und heutige Stellung der Sozialpolitik auf europäischer Ebene dar, um anschließend vor dem Hintergrund der Finanz- und Wirtschaftskrise mehr Kompetenzen der Union im sozialen Bereich zu verlangen, da nur auf dieser Ebene ein solidarisches Europa geschaffen werden kann. Mehr Präsenz europäischer Themen in den Medien und eine engere Rückkopplung der gewählten Vertreter in Straßburg an ihre Wähler forderte der frühere Leiter der Vertretung der europäischen Kommission in Deutschland, Dr. Gerhard Sabathil, in seinem Beitrag „Von der Vielstimmigkeit zum Chor – Kommunikation in Europa“. Eine Antwort auf die Aufforderung zu mehr Präsenz in den Printmedien und warum sich die Umsetzung einer solchen als schwierig erweist, versuchten die Journalisten Nikolaus Blome (BILD-Zeitung) und Bernd Ulrich (Zeit) im Rahmen einer lebendigen Podiumsdiskussion darzulegen.

Anlässlich des G8-Gipfels im italienischen L'Aquila fand eine FCE-Sonderveranstaltung zum Thema zum „Klimaschutz in der Wirtschaftskrise – Der Weg nach Kopenhagen“ mit dem damaligen Bundesminister Sigmar Gabriel und dem EU-Kommissar Stavros C. Dimas statt. Dies kann als Illustration des Bemühens verstanden werden, Europa an konkreten politischen Problemen zu kommunizieren. Beide Redner stellten in ihren Beiträgen die angestrebten Verhandlungsziele für den Weltklimagipfel in Kopenhagen aus Sicht der BRD und der Europäischen Union zur Diskussion. „Does a ‚European Public Opinion‘ Exist?“ fragte schließlich der renommierte französische Prof. Dr. Dominique Reynié, DEA. Am Beispiel der Protestbewegungen 2003 bezüglich der amerikanischen Invasion in den Irak versuchte er seine Annahme für das Bestehen einer solchen europäischen öffentlichen Meinung zu begründen.

Im Herbst 2009 begann eine neue Serie, die unter das Generalthema „Die Europäische Union als internationaler Akteur“ steht. Die Eröffnung übernahm die seinerzeit für die Außenpolitik zuständige EU-Kommissarin Dr. Benita Ferrero-Waldner. In ihrem eindrucksvollen Vortrag „Europa auf der Weltbühne – Bilanz und Perspektiven“ gab sie einen Überblick über die bevorstehenden und vielfältigen Aufgaben der EU im Rahmen der Außenpolitik und verdeutlichte die personellen und institutionellen Veränderungen, die der Lissabon-Vertrags bewirkt werden wird. Zum Abschluss des Jahres 2009 gab ein renommierter amerikanischer Gast des Wissenschaftskollegs zu Berlin, Prof. Dr. Daniel Halberstam von der Universität Michigan dem FCE die Ehre. Ausgehend von grundsätzlichen Überlegungen zum Begriff der Verfassung verglich er in seinem Beitrag „Constitutional Conflict. The structure of Authority in the USA and Europe“ die Probleme horizontalen Gewaltenteilung in den USA mit denjenigen des Verhältnisses von europäischem Recht zu den nationalen Verfassungen und deckte überraschende Parallelen auf.



Prof. Dr. Dr. h.c. Uwe Jens Nagel, Dr. Benita Ferrero-Waldner,  
Prof. Dr. Dr. h.c. Ingolf Pernice (v.l.)

Alle Reden können im Volltext unter [www.whi-berlin.de](http://www.whi-berlin.de) nachgelesen bzw. heruntergeladen werden.

Im Zentrum der Tätigkeit des Instituts stand neben der Förderung des europäischen Diskurses die wissenschaftliche Forschung zum Europäischen Verfassungsrecht. Ihr dient der fortlaufende Ausbau der Walter Hallstein-Bibliothek, die als Stätte der Forschung von vielen Studierenden, aber auch von Gastforschern aus aller Welt für Arbeiten zum europäischen Verfassungsrecht gern genutzt wird. Weiterhin soll die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit den Partnern im European Constitutional Law Network (ECLN) das genuin Europäische an der Forschung stärken.

Ein ganz besonders intensives wissenschaftliches Gespräch zu den Grundsatzfragen der „Verfassung jenseits des Staates“ in Bezug auf Europa, aber auch zum Völkerrecht bis hin zu Fragen und Elementen einer sich herausbildenden globalen Verfassungsordnung hat sich im Rahmen des Graduiertenkollegs ([www.grakov-berlin.de](http://www.grakov-berlin.de)) entfaltet. Hier besteht eine Wissenschaftswerkstatt, in der auf höchstem Niveau mit prominenten Wissenschaftlern und Praktikern Entwicklungsperspektiven des Rechts weltweit ausgelotet werden. Mit einer Tagung über "Europa jenseits seiner Grenzen - Historische, politologische und rechtliche Zugriffe" haben die Kollegiaten selbständig ihre Kompetenz auf diesem Gebiet unter Beweis gestellt. Die Beiträge wurden in einem Band beim Nomos-Verlag, Baden-Baden, veröffentlicht.

Die Simulationsveranstaltung „Model European Union Conference“ ([www.meuc.eu](http://www.meuc.eu)) zum Europäischen Gerichtshof (Januar 2009) und zum Europäischen Rat (Juni 2009) erfreute sich großer Beliebtheit bei den Studenten. Sie erleben in der persönlichen Verhandlungssituation, wie Europa praktisch funktioniert.

Mit der Fortsetzung der Beteiligung am sehr erfolgreichen Postgraduiertenprogramm der „European Online Academy“ (EOA) gewinnt das WHI weitere Erfahrungen im e-learning. Das hier neu eingeführte Masterprogramm trat mit einem ersten Workshop in Istanbul in die Erprobungsphase. Auch die Partnerschaft mit der BGSS und der Universität Potsdam bzw. der ENA, der Sorbonne und Science-Po im deutsch-französischen Masterprogramm „Master of European Governance and Administration“ (MEGA) hat sich hervorragend bewährt.



Im September 2009 wurde Prof. Dr. Dr. h.c. Ingolf Pernice als Ehrung für seine Verdienste um die Wissenschaft, insbesondere als Hochschullehrer und Dekan der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität sowie sein gesellschaftliches Engagement das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland durch Prof. Dr. Jürgen Zöllner überreicht.

Wir danken der Robert-Bosch-Stiftung, der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland und der Deutschen Post AG für die gute Zusammenarbeit bei den Vortragsreihen FCE und HRE. Der Friedrich-Ebert-Stiftung danken wir für die Zusammenarbeit bei der Durchführung der MEUC. Die Finanzkraft des Vereins für Europäisches Verfassungsrecht blieb nach dem Beitritt neuer – auch institutioneller – Mitglieder stabil. Allen Spendern, Mitgliedern des Vereins und allen Mitarbeitern und Freunden des Instituts sei an dieser Stelle für ihr Engagement herzlich gedankt.

## ★ 2. Zielsetzung des Instituts

---

Das Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht (WHI) wurde im Oktober 1997 gegründet. Ziel bleibt die Erforschung und Diskussion der Grundlagen, Strukturen und Inhalte einer europäischen Verfassungsordnung auf verfassungsvergleichender Basis. Dem dient der kontinuierliche Ausbau des vom WHI initiierten und von Prof. Pernice koordinierten Netzwerks von Instituten zur kooperativen Forschung auf dem Gebiet des europäischen Verfassungsrechts („European Constitutional Law Network“ - ECLN), der Einsatz moderner Kommunikationstechnologien zur Intensivierung des europaweiten Diskurses über eine europäische Verfassung sowie die Nutzung der geographischen Lage Berlins und des Profils der Humboldt-Universität als „Brücke zwischen Ost und West“. Die Integration von Theorie und Praxis durch praxis- und politikorientierte Veranstaltungen in der Bundeshauptstadt und die Förderung eines öffentlichen, europaweiten Verfassungsdiskurses werden ebenso angestrebt wie die Beratung der Politik zu zentralen Fragen der Europäischen Verfassung. Dieser besonderen Zielsetzung sind zwei Vortragsreihen und eine Reihe von Workshops gewidmet:

- das „Forum Constitutionis Europae“ (FCE) mit Fachvorträgen von prominenten Wissenschaftlern und Politikern zur Entwicklung des europäischen Verfassungsrechts, in Kooperation mit der Robert Bosch-Stiftung, und
- die „Humboldt-Reden zu Europa“ (HRE), in denen frühere, amtierende und künftige Staats- und Regierungschefs ihre europapolitischen Visionen zur Diskussion stellen (in Zusammenarbeit mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland und der Deutschen Post AG),
- eher einem brain-storming in geschlossener Runde dagegen dienen die „Werkstattgespräche zur Europäischen Verfassung“, die das WHI in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung durchführt. Hier kommen in unregelmäßigen Abständen etwa 25-30 ausgewählte Politiker, Praktiker, sowie ältere und jüngere Wissenschaftler zusammen, um aktuelle Fragen der Verfassungsentwicklung im kleineren Kreis zu diskutieren.

Auch im Jahr 2009 wurde der Ausbau der Walter Hallstein-Bibliothek fortgeführt. Sie enthält Grundwerke zum Öffentlichen Recht der Mitgliedstaaten der EU sowie zum Europa- und Völkerrecht. Der Bestand wird ferner durch Literatur zum Europäischen Verfassungsrecht und durch europarechtliche Zeitschriften aus verschiedenen Mitgliedstaaten ergänzt. Das WHI verfolgt das Ziel, ihre Spezialbibliothek zum vergleichenden und europäischen Verfassungsrecht Schritt für Schritt zu vervollständigen. Für finanzielle Unterstützung hierzu danken wir der Rudolf von Bennigsen-Foerder-Stiftung, der Axel Springer-Stiftung, der Marga und Kurt Möllgaard-Stiftung, der Europäischen Kommission, der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung sowie allen Mitgliedern des Fördervereins.

## ★ 3. Aufbau des Instituts

---

Das Walter Hallstein-Institut ist eine wissenschaftliche Einrichtung der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin. Es stützt sich zum einen auf die genannte Spezialbibliothek zum vergleichenden Verfassungs- und Europarecht (Walter Hallstein-Bibliothek), zum anderen auf den Internetauftritt des WHI ([www.whi-berlin.de](http://www.whi-berlin.de)), in dem es darum geht, aktuelle europäische Themen aufzugreifen, Materialien von renommierten Wissenschaftlern zu veröffentlichen sowie über Neuigkeiten des Instituts zu informieren. Die dritte Säule ist die internationale Kooperation im Rahmen des European Constitutional Law Network (ECLN), das mit

wissenschaftlichen Symposien, Projekten und Materialien in einem eigenen Internetangebot (<http://www.ecln.net>) die europäische Forschung zum Verfassungsrecht unterstützt.

Die Anschubfinanzierung wurde durch einen Zuschuss der Europäischen Kommission und Spenden diverser privater Stiftungen sichergestellt. Daneben bildet der WHI-Förderverein eine wesentliche Stütze für die dauerhafte Finanzierung der Institutsarbeit.

### Leitung und Mitarbeiter

Geschäftsführender Direktor des WHI ist seit der Gründung im Jahre 1997 Prof. Dr. Dr. h.c. *Ingolf Pernice*, Lehrstuhl für öffentliches Recht, Völker- und Europarecht. Co-Direktor ist Prof. Dr. *Michael Kloepfer*, Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht, Umweltrecht, Europarecht, Finanz- und Wirtschaftsrecht.

Eigenes Personal hat das WHI nicht. Umso mehr ist das Institut denjenigen dankbar, die frei oder als Mitarbeiter der beteiligten Lehrstühle die Arbeit auch im Jahr 2009 mitgetragen haben: Priv.-Doz. Dr. *Daniel Thym*, LL.M. (London), Dr. *Miroslav Angelov*, LL.M., Dr. *Anne Faber*, *Beate Braams*, LL.M., *Jule Martin*, *Martin Mlynarski*, *Lars S. Otto*, *Rüdiger Schwarz*, *Patricia Stöbener*, LL.M. (London) und *Mattias Wendel*, Maître en droit, als wissenschaftliche



Mitarbeiter des Lehrstuhls

Mitarbeiter am Lehrstuhl Pernice. Hinzu kommen Prof. Dr. *Franz C. Mayer*, LL.M. (Yale) als Senior Fellow, *Edgar Lenski* als Fellow, Prof. Dr. *Stephan Wernicke* als Honorarprofessor sowie Dr. *Kai von Leminski* als wissenschaftlicher Assistent von Prof. Kloepfer. Um das WHI und das Graduiertenkolleg haben sich *Kristin Bettge*, *Robert Eismann*, *Henner Fries-Henrich*, *Julia Kraft*, *Ina Kufer* und *Anke Ortmann* als studentische Hilfskräfte sowie als freie Mitarbeiterin *Christina Hirsch* verdient gemacht. Nach dem Wechsel von *Miroslav Angelov* in die Europäische Kommission wurde für das Graduiertenkolleg Dr. *Christian Volk* hinzugewonnen, als studentischer Mitarbeiter trat im Laufe des Jahres 2009 *Sebastian Leuschner* an die Stelle von *Ina Kufer* und als neue freie Mitarbeiterin konnte *Christiane Müller* gewonnen werden. Die Betreuung des Fördervereins und die Neuwerbung von Mitgliedern sowie die Verwaltung und Buchhaltung für das WHI besorgte dankenswerter Weise *Gabriele Müller*.

### Förderverein

Der gemeinnützige Förderverein „Verein für Europäisches Verfassungsrecht e.V. – Freunde und Förderer des Walter-Hallstein-Instituts für Europäisches Verfassungsrecht“ wurde im Januar 2000 zur Sicherstellung der fortlaufenden Finanzierung gegründet. Damit werden die Förderungsmöglichkeiten durch Drittmittel verbessert und die wissenschaftliche Unabhängigkeit des Instituts garantiert. Der Verein steht natürlichen wie institutionellen Mitgliedern offen. Er zählt inzwischen über dreißig namhafte Mitglieder aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Gerichten und Wissenschaft.

Unter [Sekretariat@whi-berlin.de](mailto:Sekretariat@whi-berlin.de) kann mit dem Förderverein Kontakt aufgenommen werden.

Institutionelle Mitglieder des Vereins sind u.a.: die Sozietäten Hengeler Mueller und Freshfields Bruckhaus Deringer, die Deutsche Post AG sowie das Bundesministerium der Justiz.

Dem Förderverein kommt eine wesentliche Rolle bei der Finanzierung der Kosten zu, die durch zweckgebundene Zuwendungen von Stiftungen und Projektmittel nicht abgedeckt werden können. In Zukunft soll sich der Verein weiter der Förderung der Publikationen des WHI widmen sowie zum Ausbau der Walter Hallstein-Bibliothek, der Finanzierung einer Bibliothekskraft und der Pflege der institutseigenen Homepage beitragen.

### **Die Walter Hallstein-Bibliothek**

Die in einem eigenen Bibliotheks- und Seminarraum untergebrachte Walter Hallstein-Bibliothek konzentriert sich auf verfassungs- und europarechtliche Literatur aus Mitglied- und Beitrittsstaaten der Europäischen Union und aus Drittländern, insbesondere den USA. Dazu gehören neben Monographien, Kommentaren und Lehrbüchern auch repräsentative juristische Zeitschriften. Die Literaturdatenbank des Instituts erfasst alle am Institut befindlichen Bücher, in ihr kann aber auch systematisch nach den in den letzten Jahren gesammelten Sonderdrucken und Einzelartikeln zu den zentralen Sachthemen gesucht werden. Die Bibliothek ist nicht nur das Zentrum der Forschungsarbeit, sondern wird auch für die wissenschaftlichen Begegnungen des Graduiertenkollegs „Verfassung jenseits des Staates: Von der europäischen zur globalen Rechtsgemeinschaft“ genutzt. Sie steht für Forschungsarbeiten den Studenten und Mitarbeitern der Humboldt-Universität sowie interessierten Forscherinnen und Forschern aus dem In- und Ausland offen. Interessierte können sich unter *bibliothek@whi.eu* für die Bibliotheksnutzung anmelden.

Die Organisation und Buchhaltung der Bibliothek wurde auch in diesem Jahr von *Gabriele Müller* übernommen.

### **Das Internet-Angebot des WHI**

Eine tragende Einrichtung des Walter-Hallstein-Instituts ist das Internet-Angebot (<http://www.whi-berlin.de>). Alle vom Institut ausgehenden Aktivitäten und Publikationen werden auf dieser Homepage der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Hierzu gehören vor allem die Texte der Vorträge des FCE und der Humboldt-Reden zu Europa, wissenschaftliche Veröffentlichungen und Kurzbeiträge zum europäischen Verfassungsrecht (WHI-Papers) sowie Links auf andere Angebote zum Europarecht bzw. zur Europapolitik. Interessenten können das Material auch herunterladen.

Für Anregungen zur Fortentwicklung der Seiten ist Kristin Bettge dankbar ([webmaster@whi-berlin.de](mailto:webmaster@whi-berlin.de)). Die dauerhaft hohen Zugriffsraten auf die WHI-Seite zeigen, dass sich das WHI Internet-Angebot breit etabliert hat.

### **Das European Constitutional Law Network (ECLN)**

Das WHI ist Initiator und zentraler Knoten eines Netzwerkes von Instituten mit ähnlicher Zielsetzung in den Mitgliedstaaten Europas und den USA (European Constitutional Law Network), das mit einer eigenen, neu gestalteten Webseite auftritt ([www.ecln.net](http://www.ecln.net)). Das Netzwerk dient der europäischen bzw. internationalen Forschungskooperation sowie dem Gedankenaustausch zu Themen des Europäischen Verfassungsrechts. Es führt dazu regelmäßig internationale Symposien durch. Nicht zuletzt begünstigt die gemeinsame Arbeit in einem derartigen Netzwerk auch den personellen Forscheraustausch.

Das ECLN verfügt über keine eigenen Organe oder Einrichtungen. Prof. Pernice nimmt seit der Gründung des ECLN die Aufgabe des Koordinators wahr. Gegründet wurde es im Zusammenhang mit der WHI-Eröffnungstagung 1998 in **Berlin**. Am 26./27. Januar 2001 richtete das Zentrum für Europäisches Verfassungsrecht in **Athen** (Prof. Tsatsos) in Verbindung

mit dem WHI das erste ECLN-Symposium aus. Hier wurde auch die Einrichtung der eigenen ECLN-Webseite beschlossen. Das zweite ECLN-Symposium veranstaltete das WHI zusammen mit der Università La Sapienza (Prof. Miccú) am 31. Mai und 1. Juni 2002 in **Rom**. Thema war: „The European Constitution in the Making – Challenges and Possible Achievements of the Brussels Constitutional Convention“. Vom 23.-25. Januar 2003 richtete das Instituto de Estudios Europeos der Universidad San Pablo - CEU (Prof. Beneyto) in Zusammenarbeit mit dem WHI in **Madrid** das Dritte ECLN-Symposium zum Thema „The Government of Europe - Institutional Design for the European Union“ aus. Im September 2003 trafen sich die ECLN – Mitglieder zum vierten ECLN-Symposium „A Constitution for the European Union: First Comments on the 2003-Draft of the European Convention“ in **Lissabon**. Es wurde vom WHI in Zusammenarbeit mit der Faculdade de Direito da Universidade Nova de Lisboa (Prof. Maduro) veranstaltet. Das fünfte ECLN-Symposium wurde vom Department of European Law der Karls-Universität Prag (Prof. Zemanek) in Zusammenarbeit mit dem WHI am 23.-24. September 2004 in **Prag** veranstaltet. Es stand unter dem Thema: „The Treaty on a Constitution for Europe: Perspectives after the IGC“. Das sechste ECLN-Symposium fand zum Thema “The Future of the European Judicial System – The Constitutional Role of European Courts” im November 2005 in **Berlin** statt, in Zusammenarbeit mit der International Association of Constitutional Law (IACL). Vom 17.-19. April 2008 richtete das WHI zusammen mit der New Bulgarian University (Prof. Tanchev) das siebte ECLN-Symposium zum Thema „,Ceci n'est pas une constitution' Constitutionalisation without a Constitution?“ in **Sofia** aus. Die Vorbereitungen für das achte ECLN-Symposium, welches am 22. und 23. April 2010 in **Madrid** zum Thema „The EU at a turning point – Lisbon and beyond – in the Light of the Constitutional Courts' Case Law“ stattfinden wird, laufen auf vollen Touren.

Soweit verfügbar, sind alle Beiträge zu den Symposien auf der **Webseite des ECLN** unter <http://www.ecln.net> veröffentlicht, in Buchform daneben in den eigens hierfür eingerichteten „European Constitutional Law Network Series“ bei NOMOS :

**Band 1** : Dimitris Melissas/Ingolf Pernice (Hrsg.): Perspectives of the Nice Treaty and the Intergovernmental Conference in 2004, erschienen 2002.

**Band 2** : Ingolf Pernice/Roberto Miccú (Hrsg.): The European Constitution in the Making, erschienen 2004.

**Band 3** : Ingolf Pernice/José María Beneyto Pérez (Hrsg.): The Government of Europe – Institutional Design for the European Union, erschienen 2004.

**Band 4** : Ingolf Pernice/Miguel Poaires Maduro (Hrsg.): A Constitution for the European Union: First Comments on the 2003-Draft of the European Convention, erschienen 2004.

**Band 5** : Ingolf Pernice/Jiri Zemanek (Hrsg.): A Constitution for Europe: The IGC, The Ratification Process and Beyond, erschienen 2005.

**Band 6** : Ingolf Pernice/Juliane Kokott/Cheryl Saunders (Hrsg.): The Future of the European Judicial System in a Comparative Perspective, erschienen 2006.

**Band 7** : Ingolf Pernice/ Evgeni Tanchev (Hrsg.): Ceci n'est pas une Constitution - Constitutionalisation without a Constitution?, erschienen 2008.

Seit einigen Jahren wurde im Blick auf die Intensivierung eines interdisziplinären Dialogs der Mitgliederkreis über die Experten des Europa- und Verfassungsrechts hinaus schrittweise auf Politikwissenschaftler ausgedehnt, die mit ihren Beiträgen Horizont und Perspektiven des ECLN wesentlich erweitern. Damit waren im Jahre 2009 am Netzwerk beteiligt:

**Prof. Dr. Mads Andenas**, Domus Nova, Faculty of Law, University of Oslo

- Prof. Dr. José María Beneyto Pérez**, Universidad San Pablo-CEU, Madrid, Instituto de Estudios Europeos
- Prof. Dr. Arthur Benz**, Fernuniversität Hagen, Institut für Europäische Verfassungswissenschaften
- Prof. Dr. George A. Bermann**, Columbia Law School, Centre for European Studies
- Prof. Dr. Roland Bieber**, Université Lausanne, Centre de Droit comparé et européen
- Prof. Dr. Stanislaw Biernat**, Jagiellonian University Cracow, Chair of European Law
- Prof. Dr. Armin von Bogdandy**, Max Planck Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
- Prof. Dr. Vlad Constantinesco**, Université Robert Schumann, Strasbourg, Centre d' Etudes internationales et européennes
- Prof. Dr. Paul Craig**, University of Oxford, St. John's College
- Prof. Dr. Deirdre Curtin**, Utrecht University, Utrecht School of Governance
- Prof. Dr. Emilia Aleksandrova Drumeva**, Judge at the Constitutional Court of the Republic of Bulgaria
- Prof. Dr. Alan Dashwood**, University of Cambridge, Centre for European Legal Studies
- Prof. Dr. Jacqueline Dutheil de la Rochère**, Université Paris II Panthéon-Assas, Centre de Droit Européen
- Prof. Dr. Tom Eijsbouts**, University of Amsterdam, Jean Monnet Chair of European Constitutional Law and History, Director of the HOGENDORP Centre of European Constitutional Studies
- Prof. Dr. Elena Gricenko**, Chair of State and Administrative Law, Faculty of Law on Saint-Petersburg State University
- Prof. Dr. Stefan Griller**, Wirtschaftsuniversität Wien, Forschungsinstitut für Europafragen
- Prof. Dr. Ana Maria Guerra Martins**, Faculdade de Direito da Universidade de Lisboa, Richterin am portugiesischen Verfassungsgericht
- Prof. Dr. Julia Illiopoulos-Strangas**, School of Economics and Political Sciences, Department of Public Law at the Faculty of the University of Athens
- Prof. Dr. Christine Kaddous**, Université de Genève, Centre d'études juridiques européennes
- Prof. Dr. Henning Koch**, København Universitet, Det Juridiske Fakultet, Professor of Constitutional Law, Director of the Centre for European Constitutionalization
- Prof. Dr. Juliane Kokott LL.M (S.J.D.)**, Generalanwältin am Gerichtshof der Europäischen Union, Luxemburg
- Prof. Dr. Antonio Lopez Pina**, Universidad Complutense de Madrid
- Prof. Dr. Dr. h.c. Jean-Victor Louis**, Université Libre de Bruxelles, Institut d' Etudes Européennes
- Prof. Dr. Paul Magnette**, Université Libre de Bruxelles, Institut d' Etudes Européennes
- Prof. Dr. Franz C. Mayer**, Juristische Fakultät Universität Bielefeld
- Prof. Dr. Roberto Miccù**, Università Degli Studi Di Roma „La Sapienza”, Dipartimento di Diritto dell'economia, Facoltà di Economia
- Prof. Dr. Andrew Moravcsik**, Chair of Politics and International Affairs, department of Politics and Woodrow Wilson school, Princeton University
- Prof. Dr. Tuomas Ojanen**, University of Helsinki, Department of Public Law

**Prof. Dr. Dr. h.c. Ingolf Pernice**, Humboldt Universität zu Berlin, Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht

**Prof. Dr. Miguel Poaires Maduro**, Generalanwalt am Gerichtshof der Europäischen Union, Luxemburg, seit Oktober 2009: EUI Florenz

**Prof. Dr. Hjalte Rasmussen**, København Universitet, Det Juridiske Fakultet

**Prof. Dr. Sinisa Rodin**, University of Zagreb, Jean Monnet Chair

**Prof. Dr. Andras Sajo**, Central European University, Budapest, Richter am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte

**Prof. Dr. Jo Shaw**, Edinburgh Law School, Salvesen Professor of European Institutions

**Prof. Dr. Francis Snyder**, London School of Economics and University of Aix-Marseille III

**Prof. Dr. Evgeni Petrov Tanchev**, New Bulgarian University, Sofia, President of the Constitutional Court of the Republic of Bulgaria

**Prof. Dr. Dimitrios Tsatsos**, Prof. Dr. Dimitris Melissas, Dr. George Papadimitriou, Dr. Xenofon Contiades, Centre for European Constitutional Law, Athens

**Prof. Dr. Vilenas Vadapalas**, Faculty of Law, Vilnius University, Jean Monnet Chair of the European Union Law, Richter am Gericht erster Instanz, Luxembourg

**Prof. Dr. Joseph H. H. Weiler**, New York University, School of Law - Jean Monnet Center

**Prof. Dr. Bruno de Witte**, European University Institute, Florence, Department of Law, Robert Schuman Centre

**Prof. Dr. Miroslaw Wyrzykowski**, Universität Warschau, Centre for Constitutional and Legal Affairs, Richter am polnischen Verfassungsgericht

**Prof. Dr. Jiri Zemanek**, Charles University of Prague, Department of European Law  
Betreuung seitens des WHI: Matthias Wendel, Maîtr. en droit (Paris I)

Weitere Informationen zum ECLN sind unter <http://www.ecln.net> zu finden. Hier besteht auch die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme.

#### **Weitere Kooperationspartner des WHI**

Das Walter Hallstein-Institut arbeitet mit einer Reihe von weiteren Kooperationspartnern in Deutschland zusammen. Hierzu gehören das Institut für Europäische Politik (Berlin), die Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP, Berlin), die Bertelsmann-Stiftung (Gütersloh) und mit ihr das Centrum für Angewandte Politikforschung (CAP, München) sowie das Institut für Europäische Verfassungswissenschaften der Fernuniversität Hagen.

Das WHI dankt auch für die gute Zusammenarbeit mit der Konrad Adenauer-Stiftung, der Friedrich Ebert-Stiftung, der Heinrich Böll-Stiftung und der Heinz-Schwarzkopf-Stiftung.

#### **4. Forum Constitutionis Europae (FCE)**

Als Diskussionsforum zum Europäischen Verfassungsrecht und zu den aktuellen politischen Entwicklungen in Europa, in dem Wissenschaftler, Politiker, Richter und hohe Beamte als Referenten zu Wort kommen, ist das FCE zu einer Institution im Zentrum Berlins geworden. Die Vortragsreihe gehört seit Mitte 1998 zu den Hauptaktivitäten des Instituts. Seit 1999 wird sie freundlicherweise durch die Robert Bosch Stiftung (RBSG) gefördert, seit April 2003 ist das FCE ein gemeinsames Projekt von WHI und RBSG. Das breit gefächerte Spektrum der Vorträge eröffnet fruchtbare und an der aktuellen Entwicklung ausgerichtete Perspektiven

und vermittelt Anregungen für Studierende, Politiker und Wissenschaft. Die Vorträge werden unmittelbar nach dem Vortragstermin im Volltext auf den Internet-Seiten des WHI veröffentlicht.

Die einzelnen Vorträge des FCE stehen für jeweils zwei Semester unter einem Rahmenthema. Es lautete für die Veranstaltungen im Sommersemester 2009 „Europa vermitteln im Diskurs: Entstehung einer europäischen Öffentlichkeit“ und im Wintersemester 2009/2010 „Die Europäische Union als internationaler Akteur“.

Die wissenschaftliche Betreuung des FCE verantwortete bis Oktober 2009 Lars Otto, nunmehr hat diese Aufgabe Rüdiger Schwarz übernommen. Unterstützt wurden beide zunächst von Christina Hirsch, mittlerweile von Christiane Müller. Durch ihre tatkräftige Mithilfe hat auch Frau Gabriele Müller für ein Gelingen der Vortragsreihe gesorgt.

Im FCE sprachen 2009 unter den oben genannten Rahmenthemen:

FCE 1/09

Referent: Prof. Dr. **Thomas von Danwitz, D.I.A.P (ENA, Paris)**, Richter am Gerichtshof der Europäischen Union

Vortragstitel: Öffentlichkeit, Transparenz und Vermittlung von Rationalität in der Rechtsprechung des Gerichtshofes der Europäischen Gemeinschaften

FCE 2/09

Referentin: Dr. phil. **Cecilia Malmström**, schwedische Ministerin für Angelegenheiten der EU

Vortragstitel: European elections and EU presidency – making Europe part of the Swedish public debate



Dr. phil. Cecilia Malmström

FCE 3/09

Referent: **Martin Schulz**, MdEP, Vorsitzender der Sozialdemokratischen Fraktion im Europäischen Parlament

Vortragstitel: Ein soziales Europa als Legitimation für die Europäische Integration im 21. Jahrhundert

FCE 4/09

Referent: Dr. rer. pol. **Gerhard Sabathil**, Direktor für außenpolitische Strategie, Koordination und Analyse (Europäische Kommission)

Vortragstitel: Von der Vielstimmigkeit zum Chor – Kommunikation in Europa

FCE 5/09

Referenten: **Nikolaus Blome und Bernd Ulrich**, Leiter des Hauptstadt-Korrespondentenbüros der BILD-Zeitung bzw. Politik und stellvertretender Chefredakteur der ZEIT

Vortragstitel: Europa als Auflagenkiller – Erfahrungen zweier Journalisten

FCE 6/09

Referent: **Sigmar Gabriel**, MdB, Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

FCE-Sonderveranstaltung am 6. Juli 2009 anlässlich des G8-Gipfels im italienischen L'Aquila

Vortragstitel: Klimaschutz in der Wirtschaftskrise – Der Weg nach Kopenhagen

FCE 7/09

Referent: **Stavros C. Dimas**, EU-Kommissar für Umwelt

FCE-Sonderveranstaltung am 6. Juli 2009 anlässlich des G8-Gipfels im italienischen L'Aquila

Vortragstitel: Climate Change in Times of Economic Crisis – The Path to a Successful Climate Conference in Copenhagen

FCE 8/09

Referent: Prof. Dr. **Dominique Reynié**, DEA (Politikwissenschaft, Science Po), DEA (Öffentliches Recht, Université de Paris-II), Sciences Po (Paris) und Direktor der Fondation pour l'innovation politique

Vortragstitel: Does a „European Public Opinion“ Exist ?



Prof. Dr. Dominique Reynié,  
Prof. Dr. Dr. h.c. Pernice

FCE 9/09

Referentin: Dr. **Benita Ferrero-Waldner**, EU-Kommissarin für Außenbeziehungen und Europäische Nachbarschaftspolitik

Vortragstitel: Europa auf der Weltbühne – Bilanz und Perspektiven

FCE 10/09

Referent: Prof. Dr. **Norbert Lammert**, MdB, Präsident des Bundestages

zugleich Humboldt-Rede zu Europa im Rahmen der Festveranstaltung zum Inkrafttreten des Lissabon-Vertrages am 1. Dezember 2009

Vortragstitel: Europa der Bürger – parlamentarische Perspektiven der Union nach dem Lissabon-Vertrag

FCE 11/09

Referent: Prof. Dr. **Daniel Halberstam**, Universität Michigan, Wissenschaftskolleg zu Berlin

Vortragstitel: Constitutional Conflict. The structure of Authority in the USA and Europe

## 5. Humboldt-Reden zu Europa (HRE)



Am 12. Mai 2000 hat Bundesaußenminister Joschka Fischer an der Humboldt-Universität zu Berlin eine Grundsatzrede zur Europäischen Integration gehalten, in der er seine Gedanken über eine „Europäische Föderation“ entwickelte. Infolge der großen Resonanz auf diese Rede entstand die Idee, die Humboldt-Universität zu Berlin in besonderer Weise als Ort der perspektivischen Auseinandersetzung mit den Grundlagen und Grundfragen der Europäischen Integration auszuweisen.

Die Deutsche Nationalstiftung und die Humboldt-Universität zu Berlin, hier das Walter Hallstein-Institut, haben daher die Reihe „Humboldt-Reden zu Europa“ (HRE) ins Leben gerufen, die abseits der Tagespolitik zu einem lebendigen öffentlichen Diskurs über die weiteren Perspektiven der Europäischen Union beitragen soll. In unregelmäßigen Abständen sprechen ehemalige und amtierende Staats- und Regierungschefs über ihre Vorstellungen zur Zukunft Europas. Im Jahre 2009 fanden folgenden Veranstaltungen statt:

Am 27. Mai sprach die Bundeskanzlerin **Dr. Angela Merkel** zu den vergangen, gegenwärtigen und künftigen Aufgaben der Europäischen Union und der Notwendigkeit ihrer Vertiefung durch den Vertrag von Lissabon.



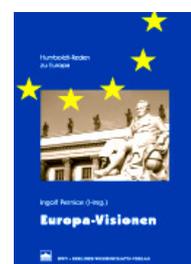
Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel

Am 01. Dezember folgte, im Rahmen einer gemeinsamen Festveranstaltung der Humboldt-Reden zu Europa und des Forum Constitutionis Europae zum Inkrafttreten des Vertrages von Lissabon, der Vortrag des Bundestagspräsidenten **Prof. Dr. Norbert Lammert** zum Thema: „Europa der Bürger – parlamentarische Perspektiven der Union nach dem Vertrag von Lissabon“.



Prof. Dr. Norbert Lammert

Die Humboldt-Reden zu Europa sind auf der Webseite des WHI zugänglich. Sie werden seit 2007 auch in Buchform von Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Ingolf Pernice herausgegeben. Band 1 der neuen Reihe "Europa Visionen" erschien 2007 im Berliner Wissenschafts-Verlag).



Dank der freundlichen Zusammenarbeit und Unterstützung der Kooperationspartner der Europäischen Kommission Vertretung in Deutschland und der Deutschen Post AG kann die Redenreihe, die sehr erfolgreich von Gabriele Müller betreut wird, weiter fortgesetzt werden.

## 6. Graduiertenkolleg: „Verfassung jenseits des Staates“

Das Berliner Graduiertenkolleg „Verfassung jenseits des Staates: Von der europäischen zur globalen Rechtsgemeinschaft?“ – „Multilevel Constitutionalism: European Experiences and



Einführungswochenende der neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten, 2009

Global Perspectives“ ist Fragen der Geltung des Rechts und einer Konstitutionalisierung auf globaler Ebene vor dem Hintergrund der europäischen Erfahrungen gewidmet. Es wurde auf Antrag der Humboldt-Universität im April 2006 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die Dauer von 4 ½ Jahren eingerichtet, mit der Möglichkeit einer Verlängerung um einen weiteren Zeitraum von 4 ½ Jahren. Der Verlängerungsantrag wurde im Herbst eingereicht, die Entscheidung über eine Verlängerung seitens des DFG wird im Jahr 2010 ergehen. Sprecher des Kollegs ist Prof. Dr. Dr. h.c. Ingolf Pernice, auf dessen Initiative das Projekt beruht. Während

seiner Forschungszeit in Princeton wurde Prof. Pernice von Prof. Dr. Georg Nolte vertreten. Trägerinnen und Träger des Graduiertenkollegs sind im Übrigen Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer der Humboldt-Universität, der Freien Universität zu Berlin sowie der Hertie School of Governance. Der Erfolg der Antragstellung und des Aufbaus des Kollegs ist der intensiven Mitarbeit von Priv.-Doz. Dr. Daniel Thym, LL.M. zu verdanken, der vom April 2006 bis April 2008 als Koordinator das Kolleg betreut hat. Im Anschluss waren Dr. Miroslav Angelov und Dr. Anne Faber wissenschaftliche Koordinatoren des Graduiertenkollegs. Anne Faber wird seit Beginn ihres Mutterschaftsurlaubs im August von Dr. Christian Volk vertreten. Ab Januar 2010 trat Frau Dr. Ann-Katrin Kaufhold die Nachfolge für Miroslav Angelov an.

Im Herbst 2009 löste die zweite Generation Promovierender die erste Generation ab. Den damals insgesamt 15 Stipendiatinnen und Stipendiaten und vier assoziierten Doktorandinnen und Doktoranden aus der Rechts-, Politik- und Geschichtswissenschaft folgen bisher wiederum 15 Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie bislang ein assoziierter Doktorand. Vier weitere Assoziierte werden gegenwärtig gesucht.

Das Kolleg bietet Rahmen und Anleitung zur Forschung im engen Gespräch der Kollegiaten untereinander sowie mit hochqualifizierten und engagierten Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis. Die vorwiegend rechtswissenschaftliche Ausrichtung wird durch die Einbindung von Historikern und Politikwissenschaftlern interdisziplinär flankiert.

Grundthema des Graduiertenkollegs sind die juristischen Konsequenzen aus der zunehmenden Verdichtung und Vernetzung der Beziehungen der Menschen infolge der Globalisierung und die Rolle des Rechts als Instrument für die Wahrung des Friedens zwischen Menschen, Völkern und ihren Staaten. Die Analyse der Entwicklung der Europäischen Union als Rechtsgemeinschaft führte zu der Frage, ob und inwieweit das Konzept der Rechtsgemeinschaft global weitergedacht werden kann. Europa kann Modell, aber auch Kontrapunkt zur Entwicklung einer globalen Rechtsordnung sein. Die Rolle des Staates als zentraler Ordnungsfaktor erscheint auch in einem globalen Mehrebenensystem als unverzichtbar, sie ist im Lichte eines „multilevel constitutionalism“ oder anderer neuer theoretischer Ansätze aber auch Änderun-

gen unterworfen. Um diese Thematik ranken sich die Forschungsthemen der aus einer Vielzahl von Bewerbern ausgewählten Stipendiaten.

### **Grakov-Konferenzen**

Im Jahr 2009 fanden im Rahmen des Graduiertenkollegs folgende Konferenzen statt:

- 02. Oktober: Herbstkonferenz des Graduiertenkollegs zum Thema: "The Rule of Law in a World of Multilevel Jurisdictions"
- 28. – 29. November: Einführungstagung des DFG-Graduiertenkollegs 2009 „Verfassung jenseits des Staates – von der europäischen zur globalen Rechtsgemeinschaft?“

### **Wissenschaftliches Begleitprogramm**

Zu den Angeboten des Graduiertenkollegs gehört außerdem die Organisation eines anspruchsvollen wissenschaftlichen Begleitprogramms. Neben den regelmäßig stattfindenden Fortschrittsberichten und Literaturkreisen steht im Vordergrund eine Gastvortragsreihe, die regelmäßig in der WHI-Bibliothek stattfindet und Gästen jederzeit zur Teilnahme offen steht. Im Jahr 2009 traten in diesem Rahmen folgende Gäste auf:

- 19. Januar: Prof. Dr. Christian Callies, M.A.E.S., LL.M., Freie Universität Berlin: „Der Beitrag der nationalen Parlamente zur Demokratisierung Europas.“
- 21. Januar: Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Grimm, LL.M., Humboldt-Universität zu Berlin: „Rundfunk-Regulierung zwischen nationaler Verfassung und europäischem Gemeinschaftsrecht.“
- 28. Januar: Prof. Dr. Dr. h.c. Hartmut Kaelble, Humboldt-Universität zu Berlin: „Der internationale und interkulturelle Vergleich.“
- 29. Januar: Prof. Dr. Martin Morlok, Universität Düsseldorf: „Europäische politische Parteien.“
- 11. Februar: Prof. Dr. Angelika Nußberger, M.A., Universität Köln: „Russland – zwischen globalisiertem Recht und Politik.“
- 07. Mai: Dr. phil. Arnd Pollmann, Universität Magdeburg: „Vom philosophischen Universalismus zur politischen Universalisierung der Menschenrechte.“
- 28. Mai: Prof. Dr. Martin van Gelderen, Universität Florenz: James Madison, Hugo Grotius und Europa: Gegenwärtige Probleme, historische Reflektionen.“
- 10. Juni: Prof. Dr. Hélène Ruiz Fabri, Universität Paris I: „Games within fragmentation: the UNESCO convention on cultural diversity.“
- 18. Juni: Prof. Dr. Andrea Gattini, Universität Padua: „Der Staatenimmunitätsstreit zwischen Deutschland und Italien vor dem Internationalen Gerichtshof.“
- 25. Juni: Prof. Dr. Evelyne Lagrange, Universität Paris I: „Die Effizienz von Völkerrechtsnormen in den nationalen Rechtsordnungen.“
- 02. Juli: Prof. Dr. Franz Mayer, Universität Bielefeld: „Rashomon in Karlsruhe. Der Vertrag von Lissabon vor dem Bundesverfassungsgericht.“

- 14. Oktober: Prof. Dr. Martin Heger, Humboldt-Universität zu Berlin: „Europäisches Strafrecht.“
- 11. November: Prof. Dr. Dr. h.c. Ingolf Pernice, Humboldt-Universität zu Berlin: „Was ist Multilevel-Constitutionalism?“
- 19. November: Prof. Dr. Christoph Paulus, LL.M., Humboldt-Universität zu Berlin: „Pittsburgh, die EU und die Folgen.“
- 25. November: Prof. Dr. em. Wolfgang Hoffmann-Riem, LL.M., Universität Hamburg: „Democracy through Law: Politikberatung durch die Venedigkommission des Europarats aus der Binnensicht.“

Über Einzelheiten sowie bisherige und zukünftige Veranstaltungen des Graduiertenkollegs informiert die Webseite des Kollegs: [www.grakov-berlin.eu](http://www.grakov-berlin.eu).

## ☆ 7. Werkstattgespräche zur Europäischen Verfassung

☆ ☆ ☆ ☆

Seit 2004 wurden der frühere „Club 2004“ und die fakultätsinternen WHI-Werkstattgespräche dank einer fruchtbaren Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und insbesondere Frau Irina Mohr durch eine neue Reihe unter dem Titel „Werkstattgespräche zur Europäischen Verfassung“ ersetzt.

Ziel der Werkstattgespräche ist es, durch den Gedankenaustausch von Wissenschaft und politischer Praxis eine „Ideenschmiede“ zum Europäischen Verfassungsrecht zu schaffen. In diesem Rahmen sollen sowohl grundlegende rechtliche Fragestellungen der Verfassung problematisiert und analysiert als auch konkrete Lösungsvorschläge für aktuelle Probleme erarbeitet werden. Durch den Dialog verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen mit Praktikern und Politik werden Impulse und Denkanstöße für den praktisch-politischen ebenso wie für den akademischen Bereich gegeben und in Debatte um den Prozess der europäischen Verfassungsentwicklung hineingetragen.

Die Spannweite der Themen reicht von grundlegenden Fragestellungen wie der nach der Finalität Europas über die Voraussetzungen einer europäischen Öffentlichkeit bis hin zu konkreten Fragen der europäischen Justizpolitik, der Rolle der Länder in der europäischen Bildungspolitik oder der Bedingungen für einen erfolgreichen Abschluss des Ratifikationsprozesses der Verfassung für Europa.

Im Jahr 2009 fanden auf Grund von Umstrukturierungen bedingt durch Prof. Pernices Aufenthalt in den USA, Princeton University (August 2008 – Juli 2009) keine Werkstattgespräche statt. Die Fortführung der Gespräche ist in Vorbereitung

## ☆ 8. Transfer der wissenschaftlichen Tätigkeiten des WHI

### Einzelvorträge

*Prof. Dr. Michael Kloepfer*

25. Mai: „Das Grundgesetz und europäisches Recht“, Europäische Akademie, Berlin

09. Juni: „Rechtliche Grundprobleme des Katastrophenschutzes“, Rotary-Club, Berlin

11. Juni: „Grundfragen des Katastrophenrechts“, Berliner Wissenschaftliche Gesellschaft, Berlin

26. Juni: „Regierungsstabilität und Bundespräsident unter dem Grundgesetz (Stability of the Federal Government and the Federal President under the Basic Law (Grundgesetz)“, Universität Seoul, Korea

29. Juni: „Umweltrecht aus verfassungsrechtlicher Sicht. Perspektiven der Verfassung“, Vorträge an der Universität Gwangju, Korea

04. November: „Das Zusammenwirken der Katastrophen-, Brandschutz- und Rettungsdienste mit dem Zivil- und Bevölkerungsschutz, Kongress „Die Bewältigung von Katastrophen – eine Herausforderung für Bevölkerung, Staat und Wirtschaft“, Düsseldorf

26. November: Katastrophenrecht, Juristische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin

*Prof. Dr. Dr. h. c. Ingolf Pernice*

März: Präsentation erster Überlegungen zum Buchprojekt “Possible Meaning and Implications of Global Constitutionalism”, Princeton University

April: “A Discussion and Comparison of the U.S. Constitution and the Treaty of Lisbon” im Rahmen des Whig-Clio’s Speakers’ Program of the American Which Clio Association, Princeton

01. Mai: “The Treaty of Lisbon under Review: The German Constitutional Court and the Future of Europe”, Vortrag im Rahmen des Princeton Annual Workshop on European Integration

10. September: „The European Union – current status, perspectives and challenges”

Gemeinsamer Vortrag mit Beate Braams, LL.M. und Martin Mlynarski anlässlich der Eröffnungsveranstaltung zum Bellevue-Programm der Robert Bosch-Stiftung in Berlin

16. Oktober: „La Rete Europea di costituzionalità”, 13. Colloquio Italo-Tedesco di Diritto Pubblico, 16-17. Oktober, Universität Florenz, abrufbar im Internet als WHI-Paper unter: <http://www.whi-berlin.de/documents/whi-paper0110.pdf>.

23. Oktober: “So viel Europa wie nötig, aber so wenig wie möglich? Europas Chancen auf eine Verfassung nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts über den Lissabonvertrag”, öffentlicher Vortrag auf Einladung der Union Europäischer Föderalisten, Vertretung der Europäischen Kommission, Berlin

20. November: „Verfassungsverbund“, anlässlich der Tagung „Strukturfragen der Europäischen Union“, Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin

03. Dezember: Impulsreferat und Redebeiträge im Rahmen eines Podiumsgesprächs zum Thema „Der Schutz nationaler Identitäten und Staatsfunktionen – welche Grenzen setzt das Europäische Recht?“, Fachtagung der Reihe „Hessen und der EuGH im Dialog“ zum Thema „Europäische Integration – nationale Identität: Vereinbar oder im Widerstreit?“, Hessische Landesvertretung, Berlin

*Prof. Dr. Franz C. Mayer, LL.M. (Yale)*

02. Juli: „Rashomon in Karlsruhe. Der Vertrag von Lissabon vor dem Bundesverfassungsgericht, Vortrag im Rahmen des Graduiertenkollegs „Verfassung jenseits des Staates: Von der europäischen zur globalen Rechtsgemeinschaft“, Humboldt-Universität zu Berlin

*Priv.-Doz. Dr. Daniel Thym, LL.M. (London)*

14. Januar: „Ausgewählte Rechtsfragen der Richtlinie über Dienstleistungen im Binnenmarkt“, Juristische Fakultät der Georg August-Universität, Göttingen

12. Februar: „Rechtskontrolle internationaler Militäreinsätze der Bundeswehr“, Habilitationsvortrag an der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität, Berlin

12./13. März: „Beistandspflicht zwischen den Mitgliedstaaten und Solidaritätsklauseln“, 7. Staatswissenschaftliches Forum an der Universität Erfurt: Sicherheit als nationale und europäische Aufgabe, Erfurt

27. März: „Adaption of the Parliamentary Procedures in Germany“, Rechtsvergleichende Konferenz: „The Effect of the Treaty of Lisbon upon the Czech Legal Order, Metropolitan University, Prag

5. Mai: „Europäisches Prozessrecht: Streitbeihilfe und Rechtsmittelverfahren“, Juristische Fakultät der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder

12./13. Juni: „Respect for Private and Family Life – The European Perspective“, Transatlantic Exchange for Academics in Migration Studies, TEAMS Workshop No. 3: Family Reunification, Forschungszentrum für internationales und europäisches Ausländer- und Asylrecht der Universität Konstanz, Potsdam

18. Juni: „Sinn und Zweck von Urteilsrezensionen im Völker- und Europarecht“, Institut für Völkerrecht, Europarecht und ausländisches öffentliches Recht der Juristischen Fakultät der Universität Leipzig

10.-12. Juli: „Migrationsverwaltungsrecht“, Symposium der Hohbühl-Stiftung unter Anwesenheit des Stiftungsrats, Köditz bei Hof/Saale

17. November: „zwischen humanitärem Völkerrecht und Grundgesetz. Rechtmäßigkeitsmaßstäbe für operatives Handeln der Bundeswehr im Ausland“, Juristische Fakultät der Eberhard Karls Universität, Tübingen

27. November: „Variable Geometrie diesseits und jenseits der EU – Modelle und Wirklichkeit“, IX. Walter Hallstein Symposium der Johann Wolfgang Goethe Universität, Frankfurt/Main

*Dr. Anne Faber*

08. Mai: Vorstellung eines Papers, Budapest UACES-Tagung “Enlargement – Five Years After”, Budapest

*Beate Braams, LL.M. und Martin Mlynarski*

10. September: „The European Union – current status, perspectives and challenges”

Gemeinsamer Vortrag mit Prof. Dr. Dr. h.c. Ingolf Pernice anlässlich der Eröffnungsveranstaltung zum Bellevue-Programm der Robert Bosch-Stiftung in Berlin

*Patricia Stoebener, LL.M.*

22. September: “Harmonious Interpretation of National Civil Law according to EU Directives”, THEMIS Summer School in Law, 14.-26. September 2009, Freie Universität Berlin

*Mattias Wendel, Maître en Droit*

11.-12. Juni: „On Ruptures, Reconfigurations and Continuities of European Constitutionalism“, im Rahmen des Workshops „Kelsen, Schmitt, Arendt and the Possibilities of (International) Law – Workshop I: Constitutionalisation“, Simon-Dubnow-Institut Universität Leipzig

*Edgar Lenski*

17. Juli: "EU Polity - Institutions, Decision making, EU law" im Rahmen der CIFE Summer University "The Relations between the European Union and Turkey", Istanbul

### **Podiumsdiskussionen**

*Priv.-Doz. Dr. Daniel Thym, LL.M. (London)*

29. Mai: Podiumsgespräch „Hugo Grotius: Mare Liberum. Zur Aktualität eines Klassikertextes“, Menschenrechtszentrum an der Universität Postdam

### **Teilnahme an Fachgesprächen und Workshops**

*Prof. Dr. Michael Kloepfer*

17. Februar: Moderation und Diskussionsleitung der Tagung Kritische Infrastrukturen, FZK, Berlin

21. – 22. Mai: Diskussionsbeiträge anl. Tagung der Schutzkommission beim BMI, Göttingen

9. -12. September: Katastrophen und Recht unter besonderer Berücksichtigung internationaler und europäischer Aspekte, 6. Deutsch-Japanisches Symposium, Freiburg

*Prof. Dr. Dr. h.c. Ingolf Pernice*

29. April – 1. Mai: Feeding a Hot and Hungry Planet: The Challenge of making more food and fewer greenhouse gases, Princeton Environmental Institute

1. Mai. The first Princeton Annual Workshop on European Integration, Teilnahme mit Vortrag (s.o.)

14. September: Gespräch mit dem belgischen Botschafter Mark Geleyn zum Thema: Die Folgen des Urteils des Bundesverfassungsgerichts zum Lissabon-Vertrag, Berlin

23. Oktober: Fachgespräch mit Dr. Benita Ferrero-Waldner, Kommissarin für Außenbeziehungen und Europäische Nachbarschaftspolitik, Bertelsmann Stiftung, Berlin

22. Oktober: Gespräch mit dem tschechischen Staatssekretär Marek Mora zum Lissabon-Vertrag, dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts mit seinen Folgen sowie Erwartungen an die künftige deutsche Europa-Politik, Berlin

### **Interviews**

*Prof. Dr. Michael Klöpfer*

„Aus für das Umweltgesetzbuch“, Interview für den Grünblick 80/2009, S. 3.

„Katastrophen können Regierungen stürzen“, Interview für den Tagesspiegel vom 12. April 2009.

Interviews für Phoenix und den Deutschlandfunk, jeweils zum Umweltgesetzbuch

*Prof. Dr. Dr. h. c. Ingolf Pernice*

08. Dezember: Interview mit der ZDF-Redaktion Frontal 21 zum Thema: „Etikettenschwindel beim Sekt“

diverse kleinere Interviews zum Lissabon-Urteil des Bundesverfassungsgerichts

### **Mitwirkung in Expertengremien, Forschungskooperation, Anhörungen**

*Prof. Dr. Michael Klöpfer*

24. September: Anhörung zum Informationsfreiheitsgesetz, Innenausschuss des Hessischen Landtags, Wiesbaden

Mitglied der Schutzkommission beim Bundesminister für Inneres

Member of the Board of Foreign Advisory Editors at the Institute of Legal Studies, Chonnam University, Gwang Ju, South Korea

*Prof. Dr. Dr. h. c. Ingolf Pernice*

Februar: Vertretung des Deutschen Bundestages vor dem Bundesverfassungsgericht

Zustimmungsgesetz zum Vertrag von Lissabon, Gesetz zur Änderung des Grundgesetzes sowie Gesetz über die Ausweitung und Stärkung der Rechte des Bundestages und des Bundesrates in Angelegenheiten der Europäischen Union (Bt.-Drucksache 16/8489), Verfahren - 2BvE 2/08- (Organstreitverfahren)



Anhörung der Europa-Ausschüsse von Bundestag und Bundesrat  
© (c) Deutscher Bundestag / Lichtblick/Achim Melde

26-27. August: Anhörungen im Deutschen Bundestag zu den Begleitgesetzen zum Lissabon-Vertrag, Berlin

Mitglied des wissenschaftlichen Direktoriums des Instituts für europäische Politik (IEP), Berlin

Mitglied des Board der DFG Kolleg-Forschergruppe „The Transformative Power of Europe“ an der Freien Universität zu Berlin

*Prof. Dr. Franz C. Mayer, LL.M. (Yale)*

Arbeitskreis Europäische Integration

Redaktionskollegium Zeitschrift 'integration'

Vertrauensdozent Studienstiftung des deutschen Volkes

Vertretung des Deutschen Bundestages vor dem Bundesverfassungsgericht:

Zustimmungsgesetz zum Vertrag von Lissabon, Verfahren 2 BvE 5/08 (Organstreitverfahren der Fraktion DIE LINKE. im Deutschen Bundestag) und 2 BvR 1259/08 (Verfassungsbeschwerden des Herrn Dr. Diether Dehm, MdB, und 52 weiterer Abgeordneter des Deutschen Bundestages), Stellungnahme des Deutschen Bundestages (168 S.)

26-27. August: Anhörungen im Deutschen Bundestag zu den Begleitgesetzen zum Lissabon-Vertrag, Berlin

*Priv.-Doz. Dr. Daniel Thym, LL.M. (London)*

Arbeitskreis Europäische Integration

Herausgeber des European Law Journal – Review of European Law in Context

## ☆ 9. Veröffentlichungen

---

Prof. Dr. Dr. h. c. Pernice ist Herausgeber der Schriftenreihe Europäisches Verfassungsrecht, die beim Nomos-Verlag, Baden-Baden, erscheint. In dieser Schriftenreihe werden unter anderem die Beiträge zum FCE und herausragende Monographien aus dem Kreise der Mitarbeiter des WHI sowie die Tagungsbände des Walter Hallstein-Symposiums in Frankfurt (hrsg. von Manfred Zuleeg) veröffentlicht.

Bisher sind folgende Bände erschienen:

**Band 1:** Ingolf Pernice (Hrsg.), Harmonization of Legislation in Federal Systems. Constitutional, Federal and Subsidiarity Aspects – The European Union and the United States of America Compared. First Symposium of the Columbia Law School and the Law Faculty of the Johann Wolfgang von Goethe-University, Frankfurt, 1996

**Band 2:** Nina Isabel Goes, Mehrstaatigkeit in Deutschland. Verfassungsrechtliche Kriterien, internationale und europäische Determinanten, Rechtsvergleichung, 1997

**Band 3:** Michael Kloepfer/Ingolf Pernice (Hrsg.), Entwicklungsperspektiven der europäischen Verfassung im Lichte des Vertrags von Amsterdam (Bearbeiter: Dr. Frank Hoffmeister, Dr. Matthias Rossi, Dr. Stephan Wernicke), 1999

**Band 4:** Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht (Hrsg.), Forum Constitutionis Europae – Band 1: Grundfragen der europäischen Verfassungsentwicklung (Bearbeiter: Marc-Oliver Pahl), 2000

**Band 5:** Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht (Hrsg.), Forum Constitutionis Europae – Band 2: Verfassungsrechtliche Reformen zur Erweiterung der Europäischen Union (Bearbeiter: Marc-Oliver Pahl), 2000

**Band 6:** Christoph Sobotta, Transparenz in den Rechtsetzungsverfahren der Europäischen Union. Stand und Perspektiven des Gemeinschaftsrechts unter besonderer Berücksichtigung des Grundrechts auf Zugang zu Informationen, 2001

**Band 7:** Michael Vögler, Defizite beim Schutz der Berufsfreiheit durch BVerfG und EuGH, 2001

**Band 8:** Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht (Hrsg.), Forum Constitutionis Europae – Band 3: Die Reform der europäischen Institutionen (Bearbeiter: Edgar Lenski und Marc-Oliver Pahl), 2001

**Band 9:** Stephan Wernicke, Die Privatwirkung im Europäischen Gemeinschaftsrecht, 2002

**Band 10:** Renata Rocha de Mello Martins, Die Verfassungskonformität des MERCOSUR in Brasilien, 2002

**Band 11:** Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht (Hrsg.): Die Konsolidierung der europäischen Verfassung: von Nizza bis 2004, Forum Constitutionis Europae – Band 4 (Bearbeiter: Edgar Lenski), 2002

**Band 12:** Manfred Zuleeg (Hrsg.), Der Beitrag Walter Hallsteins zur Zukunft Europas. Referate zu Ehren von Walter Hallstein, 2003

**Band 13:** Tobias Herbst, Legitimation durch Verfassungsgebung, 2003

**Band 14:** Daniel Thym, Ungleichzeitigkeit und europäisches Verfassungsrecht, 2004

- Band 15:** Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht (Hrsg.): Die europäische Verfassung im globalen Kontext, Forum Constitutionis Europae – Band 5 (Bearbeiter: Anna Golze / Edgar Lenski), 2004
- Band 16:** Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht (Hrsg.): Ein Verfassungsentwurf für die EU: Vom Konvent zur Regierungskonferenz, Forum Constitutionis Europae – Band 6 (Bearbeiterin: Anna Golze), 2005
- Band 17:** Marc-Oliver Pahl, Regionen mit Gesetzgebungskompetenzen in der Europäischen Union. Eine rechtsvergleichende Analyse ihrer Mitwirkung an der EU-Rechtsetzung, 2004.
- Band 18:** Anika Logemann, Grenzen der Menschenrechte in demokratischen Gesellschaften. Die „demokratische Gesellschaft“ als Determinante der Grundrechtsschranken in der Europäischen Menschenrechtskonvention, 2004.
- Band 19:** Philipp Steinberg, Vergaberechtliche Steuerung als Verbundaufgabe. Prozedurale und materielle Einwirkungsmöglichkeiten öffentlicher Auftraggeber in unvollkommenen Binnenmarkt, 2005.
- Band 20:** Alessandra Di Martino, Datenschutz im europäischen Recht, 2005.
- Band 21:** Manfred Zuleeg/Marjolaine Savat/Jean-Philippe Derosier (Hrsg.), Eine Verfassung für ein Europa mit 25 Mitgliedstaaten: Vielfalt und Einheit zugleich, 2005.
- Band 22:** Manfred Zuleeg (Hrsg.), Die neue Verfassung der Europäischen Union, 2006.
- Band 23:** Sascha Dietrich, Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik (ESVP), 2006
- Band 24:** Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht (Hrsg.), Europäische Verfassung in der Krise – auf der Suche nach einer gemeinsamen Basis für die erweiterte Europäische Union, Forum Constitutionis Europae – Band 7 (Bearbeiter: Dr. Lesley Breitner-Czuma), 2007
- Band 25:** Malte Beyer, Der Konvent zur Zukunft Europas – Deliberativ-demokratische Verfassungsgebung für die Europäische Union – Zugleich ein Beitrag zum Begriff der Verfassungsgebung, 2007
- Band 26:** Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht (Hrsg.), Das alte Europa in neuer Verfassung?, Forum Constitutionis Europae – Band 8 (Bearbeiter: Dr. Miroslav Angelov), 2007
- Band 27:** Manfred Zuleeg (Hrsg.), Europa als Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, 2007
- Band 28:** Vera Rodenhoff (Hrsg.), Die EG und ihre Mitgliedstaaten als völkerrechtliche Einheit bei umweltvölkerrechtlichen Übereinkommen, 2008
- Band 29:** Ingolf Pernice/Miroslav Angelov (Hrsg.), Auf dem Weg zum Vertrag von Lissabon, Forum Constitutionis Europae – Band 9 (Bearbeiter: Dr. Miroslav Angelov, LL.M.), 2008
- Band 30:** Ingolf Pernice (Hrsg.), Der Vertrag von Lissabon: Reform der EU ohne Verfassung?, Kolloquium zum 10. Geburtstag des WHI, 2008
- Band 31:** Ingolf Pernice, Benjamin Engelhardt, Sarah H. Krieg, Isabelle Ley, Osvaldo Saldias (Hrsg.), Europa jenseits seiner Grenzen, Politologische, historische und juristische Perspektiven, 2009

**WHI-Papers 2009 (zugänglich unter: [www.whi-berlin.de](http://www.whi-berlin.de))**

**WHI-Paper 01/09:** Anmerkungen zu den Fällen aus dem Aufsatz von Prof. Herzog „Stoppt den Europäischen Gerichtshof“ in der FAZ vom 8.9.2008, von Prof. Dr. Carl Otto Lenz

**WHI-Paper 02/09:** The Treaty of Lisbon: Multilevel Constitutionalism in Action, von Prof. Dr. Dr. h.c. Ingolf Pernice

**WHI-Paper 03/09:** The Evolution of Supranational Differentiation – Assessing Enhanced Cooperation, the Area of Freedom, Security & Justice and the Common Foreign & Security Policy under the Treaties of Nice and Lisbon, PD Dr. Daniel Thym, LL.M.

**WHI-Paper 04/09:** Bericht über die mündliche Verhandlung des Bundesverfassungsgerichts zur Vereinbarkeit des Vertrags von Lissabon mit dem Grundgesetz am 11. Und 12. Februar 2009, von Dr. Ulrich Karpenstein, Dr. Stephan Neidhardt, Maître en droit (Paris I), LL.M.

**WHI-Paper 05/09:** Der Vertrag von Lissabon vor dem Bundesverfassungsgericht - Verfahrensdokumentation, von Prof. Dr. Dr. h.c. Ingolf Pernice; Prof. Dr. Franz C. Mayer, LL.M.

**WHI-Paper 06/09:** Ein Gespenst geht um in Deutschland – Süddeutsche Zeitung Nr. 92 v. 22. April 2009, S. 2 (Außenansicht), von Prof. Dr. Franz C. Mayer, LL.M.

**WHI-Paper 07/09:** „Rashomon in Karlsruhe“, von Prof. Dr. Franz C. Mayer, LL.M.

### **Einzelbeiträge und Forschungsergebnisse**

*Prof. Dr. Michael Kloepfer*

- Rechtliche Planungssicherheit von Wirtschaftsunternehmen als Schutzgut nationalen Verfassungs- und europäischen Gemeinschaftsrechts, Schriftenreihe der Bitburger Gespräche, Jahrbuch 2008/II, 2009, S. 25-51.
- Grundrechte für die Informationsgesellschaft – Datenschutz und Informationszugangs-freiheit ins Grundgesetz?, JZ 2009, S. 453 -462.

*Prof. Dr. Dr. h. c. Ingolf Pernice*

- Ceci n'est pas une Constitution – Constitutionalisation without a Constitution? 7<sup>th</sup> International ECLN-Colloquium, Sofia, Nomos: Baden-Baden, 2008 (hrsg. mit Einleitung, zusammen mit Evgeni Tanchev).
- Der Vertrag von Lissabon: Reform der EU ohne Verfassung? Kolloquium zum zehnten Geburtstag des WHI, Baden-Baden: Nomos, 2008 (Hrsg. mit Einleitung), im Internet abrufbar als WHI-Paper unter: [www.whi-berlin.de/documents/Lissabon.pdf](http://www.whi-berlin.de/documents/Lissabon.pdf).
- Europa jenseits seiner Grenzen, Baden-Baden: Nomos, 2009 (hrsg. mit Einleitung, zusammen mit Benjamin von Engelhardt, Sarah H. Krieg, Isabelle Ley, RA Osvaldo Salidas, M.A.).
- The Treaty of Lisbon. Multilevel Constitutionalism in Action, in: 2009 Columbia Journal of European Law, S. 349-407, im Internet abrufbar als WHI-Paper unter: <http://www.whi-berlin.de/documents/whi-paper0209.pdf>.
- Die Zukunft des Europarechts, in: Stefan Grundmann u.a. (Hrsg.): Festschrift 200 Jahre Juristische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin: De Gruyter, i.E.

*Prof. Dr. Franz C. Mayer, LL.M. (Yale)*

- Der Vertrag von Lissabon und die Grundrechte, *Europarecht*, Beiheft 1 2009, S. 87-102.
- Der EuGH als Feind? Die Debatte um das soziale Europa in der europäischen Rechtsprechung, *Integration* 2009, S. 247-265.
- Einträge „Van Gend en Loos“, „European Union, Historical evolution“, in: Rüdiger Wolfrum (Hrsg.): *Max Planck Encyclopedia of Public International Law*, Oxford: Oxford University Press 2009.
- Dichtung und Wahrheit im europäischen Verfassungsdiskurs – Anmerkungen zu K. A. Schachtschneider, *Leviathan* 2009, S. 477-489.
- Van Gend en Loos: the foundation of a community of law, in: Miguel Poiares Maduro und Loïc Azoulay (Hrsg.): *The Past and Future of EU Law. The Classics of EU Law Revisited on the 50th Anniversary of the Rome Treaty*, Oxford: Hart Publishing 2009, S. 16-25.
- Europäische Verfassungsgerichtsbarkeit. Gerichtliche Letztentscheidung im europäischen Mehrebenensystem, in: Armin v. Bogdandy (Hrsg.): *Europäisches Verfassungsrecht*, 2. Überarbeitete Auflage, Berlin u.a.: Springer Verlag 2009, S. 559-607.
- The European Constitution and the Courts. Adjudicating constitutional law in a multilevel system, in: Armin v. Bogdandy, Jürgen Bast (Hrsg.): *Principles of European Constitutional Law*, 2. überarbeitete Auflage, Oxford: Hart Publishing 2009, S. 399-439.
- Buchbesprechung: J.H. Jans, R. de Lange, S. Prechal, R.J.G.M. Widdershoven, *Europeanisation of Public Law*, Groningen, Europa Law Publishing, 2007, *Die Verwaltung* 2009, S. 263-266.
- Buchbesprechung: Jeanne Pia Mifsud Bonnici, *Self-Regulation in Cyberspace*, Den Haag, TMC Asser Press, 2008, *Archiv des Völkerrechts* 47 (2009), S. 414-416.
- Buchbesprechung: Bredemeier, *Kommunikative Verfahrenshandlungen im deutschen und europäischen Verwaltungsrecht*, Tübingen, Mohr Siebeck, 2007, in: *Archiv des öffentlichen Rechts* 134 (2009), S. 623-625.
- Diskussionsbeitrag, in: *VVDStRL* 68 (2009), S. 468-470 (Beratungsgegenstand: Demokratische Öffentlichkeit)
- Grundgesetz und Europäisches Recht, *Berliner Republik* 2/2009 (Themenheft 60 Jahre Grundgesetz), S. 37-40.
- Ein Gespenst wird gemacht (Ein Gespenst geht um in Deutschland), *Süddeutsche Zeitung* Nr. 92 v. 22. April 2009, S. 2 (Außenansicht), auch abrufbar im Internet als WHI-Paper unter: [www.whi-berlin.de/documents/whi-paper0609.pdf](http://www.whi-berlin.de/documents/whi-paper0609.pdf), 3 S.
- Soziales Europa, *Frankfurter Rundschau* Nr. 147 v. 29. Juni 2009, S. 7.
- Der Vertrag von Lissabon vor dem Bundesverfassungsgericht. Verfahrensdokumentation: Schriftsätze und Plädoyers für den Deutschen Bundestag (mit Ingolf Pernice), Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht Paper 5/09 (2009), abrufbar unter: <http://www.whi-berlin.de/documents/whi-paper0509.pdf>.
- Rashomon in Karlsruhe, Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht Paper 7/09 (2009), deutsche Version abrufbar unter: <http://www.whi-berlin.de/documents/whi->

paper0709.pdf 13 S., englische Version unter <http://whi-berlin.de/documents/whi-paper0709engl.pdf>, 12 S.

- Réviser les traités européens: Plaidoyer en faveur de la suppression du veto, (mit Hervé Bribosia, Bruno De Witte, Renaud Dehousse, Paolo Ponzano und Gaëtane Ricard-Nihoul), Notre Europe Policy Paper 37, Paris 2009, Dezember 2009, abrufbar unter: <http://www.notreeurope.eu>.

*Priv.-Doz. Dr. Daniel Thym, LL.M. (London)*

- Migrationsverwaltungsrecht, Tübingen: Mohr Siebeck, i.E.
- In the Name of Sovereign Statehood: A Critical Introduction to the Lisbon Judgement of the German Constitutional Court, Common Market Law Review 46 (2009), 1795-1822.
- Europäische Integration im Schatten souveräner Staatlichkeit. Anmerkungen zum Lissabon-Urteil des Bundesverfassungsgerichts, Der Staat 48 (2009), 559-586.
- Auswärtige Gewalt, in: Armin von Bogdandy/Jürgen Bast (Hrsg.): Europäisches Verfassungsrecht, 2. Auflage, Berlin: Springer, 2009, S. 441-488.
- Foreign Affairs, in: Armin von Bogdandy/Jürgen Bast (Hrsg.): Principles of European Constitutional Law, 2nd edition, Hart Publishing, 2009, S. 301-339.
- Europa a varias velocidades: Las cooperaciones reforzadas, in: José María Beneyto Pérez (Hrsg.): Tratado de Derecho y Políticas de la Unión Europea, Tomo I. Desarrollo histórico y caracteres básicos de la Unión Europea. Naturaleza, valores, principios y competencias, Aranzadi, 2009, S. 571-633.
- Zielvereinbarungen im Schulrecht zwischen informeller Verwaltungspraxis und rechtlicher Steuerung, Recht der Jugend und des Bildungswesens 2009, S. 278-290.
- Schutz des Aufenthalts zwischen polizeilicher Herkunft und menschenrechtlicher Neuausrichtung, in: Felix Arndt u.a. (Hrsg.): Freiheit, Sicherheit, Öffentlichkeit. 48. Assistententagung Öffentliches Recht, Berlin: Nomos, 2009, S. 221-241.
- National Report: Germany. Administration Without Frontiers? European Migration Law, European Review of Public Law 21 (2009), S. 253-272.

*Patricia Stoebener, LL.M.*

- Examensklausur Europarecht: Gerichtlicher Dialog und gemeinschaftsrechtskonforme Rechtsfortbildung, in: Juristische Ausbildung, i.E.
- Streit um den Lissabon-Vertrag, Zeitschrift für das juristische Studium, i.E.

*Dr. Anne Faber*

- Case Study Germany, in: Medium term employment challenges of the Lisbon strategy. Interim Report prepared for the European Commission, Brüssel: Centre for European Policy Studies, 2009, S. 110-115.

- Enlarging the European Union: Effects on the new member states and on the EU, Brüssel: Trans European Policy Studies Association (TEPSA). (hrsg. zusammen mit Graham Avery und Anne Schmidt).
- Eastern Enlargement in Perspective, in: Loth, Wilfried (Hrsg.): Experiencing Europe. 50 Years of European Construction 1957-2007, Baden Baden: Nomos, 2009, S. 305-325.

*Dr. Kai von Lewinski*

- Tätigkeitsberichte der Datenschutzbehörden – neuer Zugang zu sprudelnden Quellen, Recht der Datenverarbeitung (RDV) 2009, S. 213–219 (zusammen mit H. Köppen).
- Weimarer Reichsverfassung und Grundgesetz als Gesellen- und Meisterstück, in: Juristische Schulung, 2009, S. 505–511.
- Die Geschichte des Datenschutzrechts von 1600 bis 1977, in: Arndt / Betz / Farahat / Goldmann / Huber / Keil / Schaefer / Smrkolj / Sucker / Valta: Freiheit – Sicherheit – Öffentlichkeit (Tagungsband der Assistententagung Öffentliches Recht 2008), Baden-Baden 2009, S. 196–220.

*Mattias Wendel, Maîtr. en Droit*

- Multilevel Constitutionalism and constitutional pluralism, in: M. Avbelj/J. Komárek (Hrsg.): Constitutional Pluralism in the European Union and Beyond, Oxford: Hart, i.E. (gemeinsam mit Franz Mayer).
- The Constitutional Paradigm Revisited. Looking at the Lisbon-Treaty with the Eyes of Magritte, in: I. Pernice/E. Tanchev (Hrsg.): Ceci n'est pas une constitution. Constitution-alisation without a constitution? Baden-Baden: Nomos-Verlag, 2009, S. 226-242 (gemeinsam mit Miroslav Angelov und Martin Belov).
- Renaissance der historischen Auslegungsmethode im europäischen Verfassungsrecht? In: Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heft 3, Band 68 (2008), S. 803-827.
- Examensklausur Europarecht: Gerichtlicher Dialog und gemeinschaftsrechtskonforme Rechtsfortbildung, in: Juristische Ausbildung, i.E. (gemeinsam mit Patricia Ströbener).

*Edgar Lenski*

- Kommentierung des Art. 13 EU-Vertrags (Organe), in: C. O. Lenz/W.-D. Borchardt, EU-Verträge. Kommentar, Köln: Bundesanzeiger-Verlag, 5. Auflage, i.E.

## 10. Internationaler Forscheraustausch

---



**Auswärtige Lehrtätigkeit und Teaching Staff Mobility**

*Prof. Dr. Dr. h. c. Ingolf Pernice*

- August 2008 bis Juli 2009: Princeton University - Senior Research Fellow an der Woodrow Wilson School for Public and International Affairs im „Program of Law and Public Affairs“ (LAPA), Forschungsprojekt über: „The Global Dimension of Multilevel Constitutionalism: Towards a Global Law System“,
- Januar bis Mai 2009: Princeton University Visiting Professor mit einem Seminar über „Constitutional Issues of European Law“ (Spring term).
- Juli 2009: 4-tägiges Seminar zum Europäischen Verfassungsrecht an der University of Reno im Rahmen eines speziellen Programms für State Judges aus verschiedenen U.S.-Bundesstaaten; organisiert von Malcom Feeley, Berkeley University.

*Priv.-Doz. Dr. Daniel Thym, LL.M. (London)*

- März: 3 Seminars on European Law within the Study Programme „The Czech Legal System in European Context“ at Charles- University in Prague.
- 7. Juli: „Areas of Freedom, Security and Justice: from a European to an International Constitutional Perspective“, Vorlesung im Rahmen der NICLAS Summer School (New International Constitutional Law Approach), Wien.

*Dr. Anne Faber*

- 23. März-02. April: Forschungsaufenthalt in Brüssel, Durchführung von insgesamt elf ExpertInneninterviews im Ministerrat, dem EP und der Europäischen Kommission im Rahmen des Habilitationsprojekts.

**Gastforscher**

Das Walter-Hallstein-Institut steht Gastforschern aus dem Ausland offen, die Themen zum Europäischen Verfassungsrecht bearbeiten. 2009 besuchte das WHI im Rahmen eigener Forschungsprojekte:

- Prof. Dr. J. Zemanek (Juli 2009)

**LL.M.-Programm**

Das WHI betreut jedes Jahr Studenten aus dem LL.M.-Programm der Humboldt-Universität, die Arbeiten im Europäischen Verfassungsrecht erstellen. Die LL.M.-Studenten sind eingeladen, durch ihre Teilnahme an den Veranstaltungen des WHI den internationalen Gedankenaustausch über die Forschungsarbeit am Institut zu bereichern. Die Magisterarbeiten sind in der Regel auf rechtsvergleichende Themen zum Europäischen Verfassungsrecht ausgerichtet.

## 11. Beteiligung an der Lehre

---

### **European Online Academy**

Zur Ergänzung der Ausbildung und zur Fortbildung vor allem von Praktikern engagierte sich das WHI auch 2009 bei der European Online Academy (EOA). Federführend in diesem Projekt ist das CIFE (Prof. Hartmut Marhold, Dr. Helgard Fröhlich) in Zusammenarbeit mit dem Jean-Monnet Chair for Political Science and European Affairs (Prof. Wolfgang Wessels, Köln). Für die juristischen Aspekte und insbesondere das Europäische Verfassungsrecht zeichnet das Walter Hallstein-Institut (Prof. Ingolf Pernice, Edgar Lenski) verantwortlich. Der sechste Jahrgang der EOA wurde im Juli 2009 abgeschlossen. Seit Oktober läuft das siebente „akademische Jahr“ der Akademie. Bereits seit 2008 besteht die Möglichkeit, neben dem einjährigen Zertifikatsstudium auch einen zweijährigen Masterstudiengang zu beginnen. Die EOA kann unter [www.eu-online-academy.org](http://www.eu-online-academy.org) im Internet aufgerufen werden.

### **Studiengang Europawissenschaften**

Der Postgraduierten-Studiengang Europawissenschaften in Berlin wurde im Oktober 1998 auf Initiative des Auswärtigen Amtes, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft und der Studienstiftung des Deutschen Volkes in den Städten Berlin, Bonn, Hamburg und Saarbrücken eingerichtet. Er wird von den drei Berliner Universitäten gestaltet und bietet ein interdisziplinäres Programm zur konzentrierten Ausbildung zu Fragen der europäischen Integration (<http://www.europawissenschaften-berlin.de/>). Eine Wahlpflichtveranstaltung mit dem Thema „Europäische Außenbeziehungen - Rechtsgrundlagen und Politiken“ wurde von Priv.-Doz. Dr. Daniel Thym LL.M., Humboldt-Universität zu Berlin, jeweils in den Wintersemestern 2008/2009 sowie 2009/2010 abgehalten. Im Oktober 2009 hat der elfte Jahrgang den Postgraduierten-Studiengang Europawissenschaften mit einem Gastvortrag des luxemburgischen Premierministers Jean-Claude Juncker erfolgreich beendet.

### **MEGA-Programm**

Aufgrund einer gemeinsamen Erklärung des deutschen Bundeskanzlers und des Präsidenten der französischen Republik zum 40. Jahrestag des Elysée-Vertrages am 22. Januar 2003 haben die Innenminister beider Länder ein gemeinsames Ausbildungsprogramm insbesondere für den höheren Dienst geschaffen, um die gegenseitige Kenntnis der administrativen Praxis und die Effizienz der gemeinsamen Arbeit in den öffentlichen Verwaltungen der beiden Länder zu verbessern. Das WHI ist für die Humboldt-Universität zu Berlin zusammen mit der Berlin Graduate School of Social Science (BGSS) Mitglied eines u.a. aus der Universität von Paris I (Sorbonne) und der Ecole Nationale d'Administration auf französischer sowie der Universität Potsdam auf der deutschen Seite bestehenden Konsortiums, das gemeinsam das Programm für den „Master of European Governance und Administration / Master Européen de Gouvernance et d'Administration“ (MEGA) durchführt. Der Grad wird durch die Universität Potsdam und die Université de Paris I (Sorbonne) verliehen. Im Jahr 2005/2006 haben 24 Fellows, im Jahr 2006/2007 insgesamt 22 Fellows, im Jahr 2007/2008 20 Fellows und im Jahr 2008/2009 17 Fellows diesen Kurs absolviert. Der fünfte Mega-Kurs hat am 5. Oktober 2009 mit 18 neuen Teilnehmern begonnen.

Zusammen mit Prof. Glaeßner und Dr. Nagelschmidt von der BGSS ist Prof. Pernice zuständig für Konzeption und Durchführung des MEGA-Kernkurses 3 an der Humboldt-

Universität zu Berlin. Aufgrund seines Forschungsaufenthaltes in Princeton konnte Prof. Pernice in diesem Jahr leider keinen Kurs anbieten, betreute jedoch drei Master-Arbeiten im Rahmen des Programms.

Jedoch haben Prof. Mayer und Edgar Lenski auch im vierten MEGA-Durchlauf wieder einen wahlobligatorischen Ergänzungskurs zum Thema „Europarecht: Entstehung und Anwendung: Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Europäischen Integration und Rechtsgrundlagen der europapolitischen Koordinierung“ angeboten.

Zudem wurde von Prof. Mayer und Prof. Gert-Joachim Glaeßner ein Kernkurs zum Thema „Die Sicherung der politischen Handlungsfähigkeit der erweiterten Europäischen Union“ angeboten.

### **Seminar und Exkursion – “Europa vor Ort”**

Im Rahmen des Instituts werden jedes Semester Seminare zur Theorie und Praxis des Europäischen Verfassungsrechts angeboten. Die jeweils besten Referate werden als WHI-Papers auf der Webseite des WHI veröffentlicht.

Als besonderer Teil des Seminars gilt die Exkursion nach Luxemburg und Brüssel unter dem Motto “Europa vor Ort, Begegnungen von Theorie und Praxis”, in dem den Studierenden die Teilnahme an einer mündlichen Verhandlung des Europäischen Gerichtshofs sowie intensive Fachgespräche mit Abgeordneten und Beamten des Europäischen Parlaments, Mitgliedern oder hohen Beamten der Europäischen Kommission, Beamten des Ministerrats sowie auf Einladung der Kanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer mit Anwälten des Europarechts ermöglicht werden. Das WHI dankt der Heinz-Schwarzkopf-Stiftung herzlich für die großzügige Unterstützung dieser Exkursionen, bei denen auch Stipendiaten der Stiftung teilnehmen.

Im Jahr 2009 fand wegen des Princeton-Aufenthaltes von Prof. Pernice leider keine Exkursion nach Luxemburg und Brüssel statt.

### **Model European Union Conference**

Die Simulationsübung Model European Union Conference wurde vom WHI auf Anregung von Studierenden eingeführt, um praktische Erfahrung in der Verhandlung europäischer Themen im Rat sowie des Zustandekommens von Urteilen des Europäischen Gerichtshofs zu vermitteln. Die Studenten erhalten somit die Möglichkeit diplomatisches Geschick, Verhandlungstechnik, rhetorische Fähigkeiten und die Anwendung des europäischen Rechts zu trainieren. Dank der großzügigen Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung (Frau Yvonne Lehmann) hat sich die MEUC als überaus effektive und ertragreiche Veranstaltungen entwickelt, die sich bei internationalen wie einheimischen Studierenden einer großen Beliebtheit erfreut.



MEUC WS 08/09 Teilnehmer der Simulation des Europäischen Gerichtshofs

Das WHI hat im Wintersemester 2008/2009 eine Simulation des Europäischen Gerichtshofs zu dem Thema „**Der Grüne Punkt: Wettbewerbsrecht vs. Markenrecht vor dem EuGH**“ durchgeführt. Die Studierenden übernahmen dabei die Positionen der Verfahrensbeteiligten. Beginnend mit den schriftlichen Anträgen, über die mündli-

che Verhandlung, bis hin zur Urteilsverkündung wurde ein Verfahren vor dem EuGH originalgetreu simuliert.

Die Veranstaltung wurde von Priv.-Doz. Dr. Daniel Thym, LL.M. und Beate Braams, LL.M. geleitet. Tutorium und Organisation oblag Martin Mlynarski.

Im Sommersemester 2009 fand dann eine Simulation des Europäischen Rats zum Thema **„Combatting the International Financial Crisis“** in der Landesvertretung Sachsen-Anhalts statt. Hierzu haben die Studierenden nach ausführlichen Recherchen und Vorbereitungstreffen jeweils die Positionen der einzelnen Mitgliedstaaten und der Europäischen Kommission vertreten. Dabei orientierten sich die Teilnehmer an aktuellen politischen Diskussionen und Pressebeiträgen in den betreffenden Ländern, um eine möglichst wahrheitsgetreue Position der Länder wiederzugeben.

Leiter der Simulation war Priv.-Doz. Dr. Daniel Thym, LL.M. Tutorium und Organisation wurden von Martin Mlynarski, sowie Yvonne Lehmann und Magdalena Zynda von der Friedrich-Ebert-Stiftung durchgeführt.

Im Wintersemester 2009/2010 findet erstmals die Simulation eines Vorabentscheidungsverfahrens vor dem EuGH statt. Unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. h.c. Ingolf Pernice wird **„Das Vorabentscheidungsverfahren Josemans vor dem EuGH“** simuliert. Die Studenten übernehmen die Rollen der Richter des EuGH, des Generalanwaltes, der Presse sowie der Juristischen Dienste der Europäischen Institutionen und der Mitgliedstaaten.

Im Sommersemester 2010 ist wieder eine Simulation des Europäischen Rats in Zusammenarbeit mit der Friedrich Ebert-Stiftung geplant. Einzelheiten zu den laufenden Sitzungen sowie Berichte über die Simulationen sind auf der Webseite der Model European Union Conference <http://www.meuc.eu> zu finden. Als Ansprechpartner steht Henner Fries-Henrich unter [info@meuc.eu](mailto:info@meuc.eu) zur Verfügung.

### **Außerordentliche Lehrveranstaltungen**

*Prof. Dr. Michael Kloepfer*

- 30. März – 3. April: Leitung eines Kollegs der Studienstiftung zum Katastrophenrecht

*Prof. Dr. Franz C. Mayer, LL.M. (Yale)*

#### Akademisches Jahr 2009

- Europarecht: Entstehung und Anwendung: Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Europäischen Integration und Rechtsgrundlagen der europapolitischen Koordinierung (Begleitkurs im Deutsch-französischen Masterstudiengang MEGA (Master européen de gouvernance et d'administration / Master für europäische Regierung und Verwaltung)), gemeinsam mit Edgar Lenski, Berlin Graduate School of Social Sciences und Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht, Humboldt-Universität zu Berlin.

- Die Sicherung der politischen Handlungsfähigkeit der erweiterten Europäischen Union (Kernkurs im deutsch-französischen Masterstudiengang MEGA (Master européen de gouvernance et d'administration / Master für europäische Regierung und Verwaltung)), gemeinsam mit Gert-Joachim Glaessner, Berlin Graduate School of Social Sciences und Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht, Humboldt-Universität zu Berlin.
- Mehrebenenrechtssetzung in der EU (Beitrag zum Kernkurs ‚Die Sicherung der politischen Handlungsfähigkeit der erweiterten Europäischen Union‘ im Deutsch-französischen Masterstudiengang MEGA (Master européen de gouvernance et d'administration / Master für europäische Regierung und Verwaltung)), Berlin Graduate School of Social Sciences und Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht, HU Berlin

*Priv.-Doz. Dr. Daniel Thym, LL.M. (London)*

Sommersemester 2009

- 23. Juni: „Democratic Control of European Foreign Policy“, Doppelseminar im Rahmen der Viadrina Summer University: Normative Power Europe? European Political Culture in Global Politics, Europa Universität Viadrina, Frankfurt/Oder.

Wintersemester 2009/2010

- Europäische Außenpolitik: Rechtsgrundlagen und Politiken, Vorlesung des Postgraduiertenstudiengangs Europawissenschaften der FU, HU und TU Berlin.

*Patricia Sarah Stöbener, LL.M.*

Wintersemester 2008/2009

- „Europarecht in Fällen – Leitentscheidungen des EuGH“, Arbeitsgemeinschaft im Rahmen des Schwerpunktes 6 - Recht der internationalen Gemeinschaft und europäischen Integration, Humboldt-Universität zu Berlin, gemeinsam mit Matthias Wendel, Maître en Droit und Ralf M. Kanitz

Sommersemester 2009

- Unterstützung des MEUC Model European Union Conference „Combatting the International Financial Crisis“

*Dr. Anne Faber*

Wintersemester 2008/2009

- Strukturen und Funktionen des politischen Systems der EU, Lehrauftrag an der Universität Osnabrück.

*Beate Braams, LL.M.*

Sommersemester 2009

- Blockseminar „Introduction to European Environmental Law“, Friedrich-Schiller-Universität Jena, 03.-05. Juli 2009.

*Dr. Kai von Lewinski*

Sommersemester 2009

- Lehrauftrag „Mediation und Berufsrecht“, Masterstudiengang Mediation, Universität Viadrina, Frankfurt/Oder.

*Edgar Lenski*

Sommersemester 2009

- "EU Law and Politics", Elective Course im Rahmen des Master of Public Policy Programms an der Hertie School of Governance (mit Prof. Franz C. Mayer).
- "European Law I: Introduction to European Law" und "European Law II: Internal Market“, Vorlesungen im Studiengang „European Online Academy“ des Centre International de Formation Européene (gemeinsam mit Prof. Pernice), Berlin/Rom.
- „Europarecht: Entstehung und Anwendung: Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Europäischen Integration und Rechtsgrundlagen der europapolitischen Koordinierung“, Ergänzungskurs im Deutsch-französischen Masterstudiengang MEGA/Master of European Governance and Administration (gemeinsam mit Prof. Franz C. Mayer), Berlin Graduate School of Social Sciences und Walter Hallein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht an der Humboldt-Universität .
- "Recent Developments in European Law" Kolloquium an der Humboldt-Universität zu Berlin.

## 12. Kontakt



### Walter Hallstein-Institut

Prof. Dr. Dr. h. c. Ingolf Pernice

Geschäftsführender Direktor

Postanschrift:

Humboldt-Universität zu Berlin  
Juristische Fakultät  
Unter den Linden 6  
10099 Berlin

Besucheranschrift

Humboldt-Universität  
Unter den Linden 11  
Raum 104b  
Frau Müller

Tel: 2093-3440

Fax: 2093-3449

**E-Mail-Adresse des Walter Hallstein Instituts:**

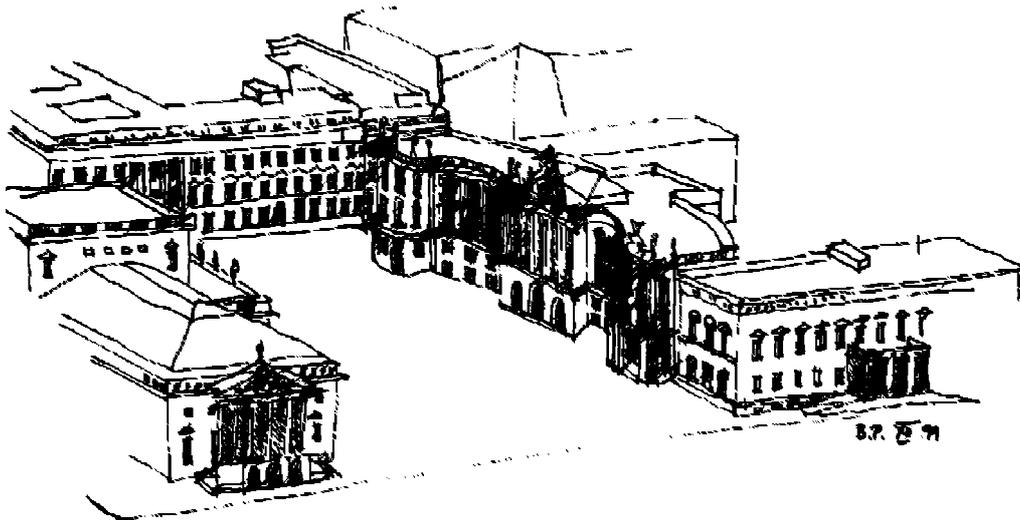
sekretariat@whi-berlin.de

**Homepage des Walter Hallstein Instituts:**

www.whi-berlin.de

**Spendenkonto:**

Verein für Europäisches Verfassungsrecht e.V.  
Deutsche Bank Berlin, BLZ 100 700 00,  
Kontonummer: 060150000



**Impressum**

Herausgeber:

V.i.S.d.P.:

Redaktion:

Druck:

Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht

Prof. Dr. Dr. h.c. Ingolf Pernice

Kristin Bettge

Sebastian Leuschner

Druckerei der Humboldt-Universität zu Berlin